



JAHRESBERICHT
2024



DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

Inhalt

EDITORIAL..... 3

HILFE VOR ORT

Sierra Leone: Bildung gegen Armut – für eine selbstbestimmte Zukunft 4

Bolivien: Hoffnung für Straßenkinder 8

Kambodscha: Bildung, Schutz und Sicherheit 12

Warum Unternehmenskooperationen bei Don Bosco funktionieren 16

Projektförderungen 2024 18

Im Fokus: Wirkung 20

AUS DEM VEREIN

Gemeinschaft erleben: Der Don Bosco Campus in Bonn 22

Don Bosco Mondo e.V. mit neuem Vorstand 24

Gemeinsam nachhaltig wirken 26

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

Qualität, Integrität und Transparenz 28

Jahresabschluss 2024 30

Erläuterungen zum Jahresabschluss 32

Lagebericht 2024 / Ausblick 2025 34

Mitgliedschaften

Don Bosco Mondo ist Mitglied folgender Verbände, Netzwerke und Aktionsbündnisse:



Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung (IFRC)

Als Unterzeichner des Verhaltenskodex für die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung (IFRC) und humanitäre NGOs verpflichtet sich Don Bosco Mondo freiwillig, zehn Grundsätze bei humanitärer Hilfe und Wiederaufbau nach Krisen und Katastrophen zu befolgen. Diese beinhalten u. a. Nothilfe über weltanschauliche Grenzen hinweg zu leisten, sie nicht politisch oder religiös zu instrumentalisieren, kulturelle Gegebenheiten zu respektieren und lokale Akteure mit einzubeziehen.

Impressum

Herausgeber:

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3
53113 Bonn
Tel.: 0228 53965-45
Fax: 0228 53965-65
info@don-bosco-mondo.de
www.don-bosco-mondo.de

Redaktion: Katharina Schründer

Gestaltung: Jutta Schlotthauer
(dot.blue – communication & design)

Lektorat: Susanne Nickel

V.i.S.d.P.: Silvia Cromm, Bettina Ruoff

Druck: gruen-gedruckt – eine Marke der
Schloemer & Partner GmbH

Erscheinungstermin: Juli 2025

Bildnachweise:

Daniel Morach / Don Bosco Jugendhilfe Weltweit (S. 26, Klappenelement)

DBTI Manila-Makati (S. 16)

Don Bosco Mondo (S. 20, 21, 22)

Fredrik von Erichsen (S. 25)

Harald Reusmann (S. 16, 26)

Hartmut Schwarzbach (S. 27)

Jörg Loeffke (S. 23)

Nils Kahlert (S. 23)

Patricio Crooker / ich.tv (S. 8, 9, 10, 11)

Roland Rossner (S. 3, 24, 33)

Rainer Unkel (S.23)

Saidu Bah / fairpicture (S.4, 5, 6, 7, Titel)

Salesianer Don Boscos Cambodia (S. 12, 13, 14, 15)

Zum Schutz der Kinder und Jugendlichen sowie ihrer Familien sind die Geschichten beispielhaft und die Namen durch die Redaktion geändert.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

**Geprüft +
Empfohlen**



Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12089-2405-1001



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

CS4

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C022878



grün
eine marke

gedruckt.de®
der schloemer-gruppe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns – ein Jahr, in dem Regierungen gescheitert, Allianzen zerbrochen, Krisen und Kriege kein Ende genommen haben. Und dennoch blicken wir auf das Jahr 2024 mit Dankbarkeit zurück.

Denn trotz wirtschaftlicher Unsicherheit und politischer Instabilität, erleben wir inmitten all dessen das Gesicht der Menschlichkeit: Solidarität, Engagement und Hoffnung. Denn Sie, liebe Engagierte und Partner, sind an unserer Seite. Gemeinsam konnten wir im vergangenen

Unsere Mitglieder haben im Jahr 2024 über eine zukunftsweisende, strukturelle Änderung entschieden. So übergaben unsere ehrenamtlichen Vorstände den Staffeln der Leitung an die nun hauptamtlich eingesetzten Vorständinnen. Wir bedanken uns für das Vertrauen und freuen uns, mit den weiterhin ehrenamtlich besetzten Gremien in Aufsichtsrat und Kuratorium zusammenarbeiten zu dürfen. Wir sagen danke für das langjährige Engagement der bisherigen Vorstände, die den Verein geprägt, geleitet und weiterentwickelt haben.

Wer wir sind

Don Bosco Mondo e.V. ist eine Nichtregierungsorganisation der internationalen Entwicklungszusammenarbeit. Über konfessionelle und weltanschauliche Grenzen hinweg unterstützt der Verein seit 1980 weltweit besonders benachteiligte Kinder und Jugendliche. Durch schulische und berufliche Bildung bekommen sie die Chance, ein eigenständiges Leben zu führen. Partner vor Ort sind dabei in über 130 Ländern die Salesianer Don Boscos und die Don Bosco Schwestern.



Jahr zahlreichen Kindern und Jugendlichen helfen, ihnen Perspektiven geben und ein Leben in Würde ermöglichen.

Wir zeigen Ihnen in diesem Jahresbericht an eindrucksvollen Beispielen, wie Ihre Spenden Jugendlichen in Sierra Leone Zukunft schenken, wie sie Straßenkindern in Bolivien Schutz bieten und kambodschanischen Kindern in Not Hoffnung geben. Don Bosco sagte: „Kinder sind Edelsteine, sie müssen nur aufgehoben werden und schon leuchten sie“. Daran glauben wir und unsere Partner und versuchen, jedem Kind seinen individuellen Weg zu eröffnen, damit es seine Talente entfalten kann und seinen Platz im Leben und in der Gesellschaft findet. Es lohnt sich für jedes einzelne Kind.

Unsere Arbeit wird nicht einfacher – aber sie ist wichtiger denn je. Die Anforderungen an Rechenschaft und Evaluation in der internationalen Projektarbeit steigen, die Entwicklungszusammenarbeit steht öffentlich in der Kritik, und die wirtschaftliche Entwicklung macht es vielen Menschen nicht einfach, sich finanziell zu engagieren. Dies ist uns bewusst und dennoch stellen wir uns diesen Herausforderungen bei Don Bosco Mondo in Bonn – mit Weitblick und Professionalität.

Wir freuen uns darauf, auch mit Ihnen, liebe Engagierte, den Weg weiterzugehen. Mit unserem weltweiten Partnernetzwerk sind wir ganz nah bei den Kindern und Jugendlichen, die Unterstützung brauchen. Wir setzen auf die Selbsthilfekräfte der Menschen vor Ort und unterstützen sie gezielt. Wir sind überzeugt, dass Bildung der Schlüssel zur Entwicklung ist und investieren in die jungen Menschen.

Jeder Mensch zählt. Jede Spende zählt. Jede solidarische Handlung wirkt – manchmal leise, manchmal kraftvoll, aber immer bedeutend.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen!
Ihre

Silvia Cromm und Bettina Ruoff
Vorständinnen Don Bosco Mondo e.V.



Sierra Leone: Bildung gegen Armut – für eine selbstbestimmte Zukunft

Seit 1998 steht Don Bosco Fambul an der Seite von Kindern und Jugendlichen in Sierra Leone. Gegründet während des Bürgerkriegs, als Kinder zu Soldaten wurden und den Halt verloren, ist Don Bosco Fambul mittlerweile ein echter Lebensretter für traumatisierte junge Menschen. Im Child Care Center finden sie dank therapeutischer Angebote, Wohnraum und Bildung zurück ins Leben.

Auch heute noch sind die Nachwirkungen von Bürgerkrieg, Armut, Naturkatastrophen und Krankheiten wie Ebola oder Corona Teil des Alltags in Sierra Leone. Galoppierende Inflation und steigende Lebensmittelpreise lassen die Not wachsen. Damit steigt der Bedarf der Menschen an Hilfe. Fast zwei Drittel der Bevölkerung von Sierra Leone lebt unterhalb der Armutsgrenze. Viele Eltern haben keine feste Arbeit, sie können ihre Kinder kaum ernähren oder gar zur Schule schicken.

Aller Anfang ist Armut

Das treibt immer mehr Kinder und Jugendliche auf die Straßen der Großstädte. Hier versuchen sie, alleine zurecht zu kommen. Doch der harte Alltag auf der Straße trifft sie wie ein Schlag. Viele Jungen und Mädchen

beginnen, Drogen zu nehmen, um wenigstens kurz der täglichen Gewalt und harten Realität zu entfliehen. Das isoliert sie zusehends von der Gesellschaft und verstärkt psychische Probleme. Viele der Mädchen müssen sich prostituieren, wenn sie überleben wollen. Dabei werden ihre Würde, ihre Kindheit und ihre Hoffnung zerstört.

Patricia – ein Beispiel von vielen

Patricia ist 13, als sie in Freetown auf der Straße landet. Ihre Eltern wollten, dass sie zur Schule geht und schickten sie zu ihrem Bruder in die Großstadt. Doch er zwingt sie, für ihn auf dem Markt zu arbeiten. Verkauft sie dort nicht genug, gibt es kein Essen, sondern Schläge. Sie flieht auf die Straßen der Großstadt. Dort gerät sie an die falschen Freunde

und rutscht in die Prostitution. Für knapp einen Euro pro Freier verkauft sie ihren Körper. So wie ihr geht es tausenden Mädchen und jungen Frauen in Freetown.

Berühmt berüchtigt

Die Slums von Freetown, die in weiten Teilen einer riesigen Müllhalde gleichen, sind berüchtigt für Kinderprostitution. Genau aus diesem Grund drehen die Don Bosco Streetworker hier regelmäßig ihre Runden.

„Mama“ Mary ist eine von ihnen. Eines Nachts spricht sie vor einem Club auch Patricia an. Sie erzählt ihr von Don Bosco, vom Wohn- und Rehabilitationszentrum, von der Schule und der Möglichkeit, eine Ausbildung zu machen. Mama Mary trifft den richtigen Ton zum richtigen Zeitpunkt. „Ich war so müde von allem und fühlte mich sehr schwach. Ich wollte nicht, dass Mama Mary mich hier allein lässt. Und sie versprach, mich am nächsten Morgen abzuholen und zu Don Bosco mitzunehmen. Sie hat ihr Versprechen gehalten“, erinnert sich Patricia an den Moment, in dem ihr Leben sich zum Guten verändert.

Allround-Neustart

Alle Jungen und Mädchen durchlaufen im Child Care Center eine medizinische Erstver-

„ *Ein Slum ist immer ein Slum. Das ist also der Ort, in dem wir arbeiten. Und wir werden weiterarbeiten. Dafür sind wir da, und das ist es, was wir tun.*

Mabinty Mary Kawa, stellvertretende Koordinatorin und Sozialarbeiterin bei Don Bosco Fambul

sorgung. Viele haben Malaria, Hautkrankheiten oder Infektionen. Neben Medikamenten und Hygieneprodukten bekommen alle neue Kleidung und ganz viel Zeit, um anzukommen. Viele der Mädchen sind ungewollt schwanger. Die werdenden Mütter werden hier gut versorgt und können ihre Kinder sicher zur Welt bringen.

Auf dem Campus New Fambul zeigt sich der besondere ganzheitliche Ansatz Don Boscos: Klinik, Schule, Reha-Zentrum und Wohnhäuser bieten umfassende Hilfen. Denn eines haben die Kinder und Jugendlichen gemeinsam: Sie haben in ihren jungen Jahren viel Schlimmes erlebt. Und doch kommen sie aus unterschiedlichen Situationen – manche sind



Patricia hat endlich wieder Ziele im Leben: „Ich werde zurück zu meiner Mutter gehen, wenn ich meine Ausbildung zur Schneiderin hier gemacht habe. Ich brauche noch Hilfe dabei und auch dabei, meinen Traum einer eigenen Schneiderei zu verwirklichen. Ich möchte damit meiner Familie und anderen Straßenkindern helfen.“



Bei Don Bosco Fambul haben die Kinder und Jugendlichen endlich wieder Zeit zum Spielen, Lachen und Träumen.

Don Bosco Fambul: „Children with future“

1998 baut Don Bosco die ersten Anlaufstellen für ehemalige Kindersoldat:innen und Straßenkinder in der Hauptstadt Freetown auf. Denn es herrscht Bürgerkrieg in Sierra Leone und die Not der Kinder und Jugendlichen ist groß. Sie vergrößert sich, als die Ebolaepidemie viele Kinder zu Waisen und Halbwaisen macht und dann Corona das Leben lahmlegt. Don Bosco reagiert auch auf diese

Herausforderungen und startet Aufklärungs- und Hygienekampagnen, richtet zusätzliche Wohngruppen ein und bietet Schutz und Bildung. Mittlerweile ist Don Bosco Fambul im Land zu einem Synonym für ein ganzes Jugendhilfenetz geworden: Streetworker, das Mobile Project (ein umgebauter Bus), die Childline sowie enge

Kontakte zur Polizei helfen, die Kids direkt von der Straße zu holen. 2024 hat Don Bosco so 130 Jugendlichen neue Perspektiven gegeben. Verschiedene Betreuungsangebote im Child Care Center vor den Toren der Stadt gehen auf die spezifischen Traumata der Mädchen und Jungen ein, die ein Leben auf der Straße gefristet haben: Gesundheitsstation, Wohnheime, Lehr- und Ausbildungsstätten und Anschubfinanzierungen ebnen ihnen einen neuen Weg. Selbst im Staatsgefängnis Pademba Prison kümmert sich Don Bosco um junge Inhaftierte.

2020 wurde Don Bosco Fambul durch die NGO „Action for Youth and Children“ (AYCN) zur besten humanitären Organisation in Sierra Leone gekürt. Die Begründung: „Don Bosco Fambul leistet beispiellose Arbeit im Kampf gegen sexuelle Gewalt, Menschenhandel und häusliche Gewalt“. Ehre, wem Ehre gebührt!



junge Mütter, andere drogenabhängig oder als Straßenjungen in Konflikt mit dem Gesetz geraten. Für sie alle gibt es hier individuelle Hilfen und Wohnräume.

Wenn aus Trauma Traum wird

Immer wieder sprechen die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit Patricia und den anderen Kindern über das, was sie erlebt haben, die Möglichkeiten, die sich ihnen bei Don Bosco auftun, sowie über die Regeln, die im Don Bosco Zentrum gelten und darüber, was sie mal machen möchten. „Mir gefiel es hier sofort, weil alle so nett sind: Mama Mary, Lehrer Sedike – sie alle machen mir Mut. Und Schimpfwörter sind tabu, damit ich meine alten Gewohnheiten ändere. Ich halte mich gern an die Regeln. Denn ich bin bereit, den Weg mit Don Bosco zu gehen“, zeigt sich Patricia überzeugt.

Patricia lebt inzwischen im „Girls Shelter Plus“ im Child Care Center außerhalb der Hauptstadt. Das ist der Teil von Don Bosco Fambul, der speziell für junge Frauen mit ihren erlebten Traumata aufgebaut wurde. Morgens ist Unterricht angesagt, nachmittags ist Zeit zum Spielen, Lachen und vor allem Tanzen. Besonders gern ist Patricia im Nähunterricht bei Lehrer Sedike: „Ich liebe es, Hemden und Röcke zu nähen. Dabei lachen wir viel.“ Patricia muss noch viel Unterricht nachholen, aber sie ist motiviert. Sie gehört zu den 121 Jugendlichen, die 2024 wieder regelmäßig am Schulunterricht teilnehmen. „Ich will später meine eigene Schneiderei haben und meine Familie unterstützen“, sagt Patricia.

Wenn möglich, versucht Don Bosco, Kinder mit ihren Familien zu vereinen – in zwei von drei Fällen gelingt das. Denn „Fambul“ bedeutet Familie. Und die eigene Familie bleibt das Wichtigste.

! Über das Projekt

- **Ort:** Sierra Leone/Baoma Village, During Town
- **Projektziel:** Straßenkinder in Sierra Leone starten in ein besseres Leben und bekommen neue Perspektiven
- **Laufzeit:** 01/2024 bis 12/2024
- **Zielgruppe:** Straßenkinder im Alter zwischen sechs und 18 Jahren
- **Förderer und Fördersumme:**
Niels Due Jensen Stiftung 20.000 Euro,
Hilfe zur Selbsthilfe e.V. 10.000 Euro,
Ostermailing 40.000 Euro,
private Spenden 38.122 Euro
- **Gesamtförderung:**
108.122 Euro davon im Jahr 2024
geflossen 105.900 Euro



Don Bosco Streetworker wie Mama Mary durchkämmen die Slums von Freetown regelmäßig. Sie bieten erste Hilfe und einen Ausweg aus dem Elend an.

Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG). Lesen Sie hier mehr dazu:
www.don-bosco-mondo.de/sdg





Bolivien: Hoffnung für Straßenkinder

„Techo Pinardi“ heißt das Don Bosco Zentrum für Straßenkinder in Santa Cruz, Bolivien. „Techo“ heißt übersetzt Dach – und genau das bietet es: Ein sicheres Zuhause für Kinder, die sonst auf der Straße leben müssten.

Andres ist 13 als er auf der Straße landet. Immer öfter haut er von zuhause ab. Sein Vater trinkt zu viel Alkohol und schlägt Frau und Kinder. Die Angst, die Schreie, das Chaos – er hält es nicht mehr aus. Er flüchtet sich auf die Straßen der Stadt Santa Cruz und hängt viel mit drei anderen Jugendlichen herum – anderen Menschen vertraut er nicht. Doch mit den neuen „Freunden“ rutscht er immer tiefer ab. Zwei Jahre später ist sein Alltag völlig aus den Fugen geraten. Süchtig nach leichten Drogen und vor allem nach Videospie-

len, verliert er die Kontrolle. Er schläft kaum, zockt nächtelang. Eigentlich schließen die Internetcafés abends, doch hinter verschlossenen Türen geht es weiter – im Zwielicht mit Drogen und Alkohol. Der Tiefpunkt: Ein missglückter Einbruch in eine Schule. Andres wird geschnappt. Letztendlich ist das sein Glück, denn so kommt er zu Don Bosco und ins Techo Pinardi.

Ein Dach, das Geborgenheit gibt

Das Zentrum „Techo Pinardi“ liegt in der Altstadt von Santa Cruz – dort, wo sich viele obdachlose Kinder aufhalten. Die Türen stehen ihnen immer offen. Hier können sie essen, sich ausruhen, duschen – und wenn sie wollen – bleiben. Ein großes, buntes Wandbild empfängt alle, die ankommen. Die Atmosphäre ist familiär. Das sei der Schlüssel, erklärt Sozialarbeiterin Evelia Ruiz: „Wir



begegnen den Jugendlichen mit Respekt und schaffen eine familiäre Atmosphäre – das spüren sie.“

Ein Dach für den Neubeginn

„Anfangs war es wirklich ziemlich schwer. Aber sichere Mahlzeiten zu bekommen und jemandem meine Sachen erzählen zu können, hat mir sehr geholfen“, erinnert sich Andres zurück. Vor allem das Gefühl in der ersten Nacht unter dem Dach des Techo Pinardi lässt ihn bis heute nicht los: „In einem richtigen Bett zu liegen, unter einem sicheren Dach, mit vier festen Wänden. Das hat mich beruhigt. Ich fühlte mich sicher und

beschützt.“ Dieses Gefühl und die Nähe der Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, das Verständnis der anderen Jungen – all das hilft ihm, von seiner Sucht loszukommen. Denn sie akzeptieren ihn, wie er ist. Sie wissen, wie er sich fühlt. Immer wieder versichern sie ihm, dass er es schafft. Sie sind für ihn da. Besonders das Zittern, die Schlaflosigkeit, das ständige Gefühl, etwas zu verpassen – typische Entzugserscheinungen – werden durch die Fürsorge erträglicher. Andres merkt selbst, dass das Techo Pinardi seine Chance ist, dem Elend auf der Straße zu entfliehen. „Ich war so tief gefallen. Ich wusste selbst nicht mehr, was ich tat, als ob ich automatisiert wäre“, erinnert er sich an die Zeit auf der Straße.



Andres studiert mittlerweile Psychologie. Er kommt regelmäßig ins Techo Pinardi und spielt mit den Jungs hier Fußball, denn das hat ihm immer geholfen.

Erfolge*, die (er)zählen

- ⊞ Die Streetworker haben mit 180 Kindern und Jugendlichen auf der Straße regelmäßig gesprochen und engen Kontakt aufgebaut.
- ⊞ 57 Kinder und Jugendliche konnten entweder wieder in ihre Familien integriert oder es konnte für sie ein Wohnheimplatz gefunden werden, 15 von ihnen leben im Techo Pinardi.
- ⊞ 85 Jugendliche haben ihren Personalausweis und damit ihre Identität zurückbekommen – denn nur mit diesen Ausweispapieren können sie z. B. ins Krankenhaus oder zur Schule gehen.
- ⊞ Zu über 600 Arztterminen hat das Don Bosco Team Jungen und Mädchen begleitet.
- ⊞ 94 Kinder und Jugendliche wurden bei der Krankenversicherung registriert.
- ⊞ Sechs minderjährige und drei volljährige Frauen wurden während der Schwangerschaft, der Geburt und im Anschluss betreut und es wurde der Kontakt zu ihren Familien wiederhergestellt.

(*im Jahr 2024)



Evelia Ruiz und ihr Kollege José Flores sind jeden Tag auf den Straßen von Santa Cruz unterwegs. Sie bringen Spiele, Snacks, Medizin, manchmal auch Kleidung, aber vor allem viel Zeit mit.



Zwei Fragen an ... Evelia Ruiz, Don Bosco Sozialarbeiterin im Techo Pinardi

Was ist deine Motivation?

Mich motiviert, dass es immer wieder gelingt, Jugendliche von der Straße zu holen – ihnen eine echte Perspektive zu geben. Wenn ein Kind zurück in die Familie findet oder die Schule abschließt, ist das ein riesiger Erfolg. Dafür stehe ich jeden Tag auf.

Was unterscheidet Don Bosco von staatlichen Einrichtungen?

Wir sind täglich auf den Straßen unterwegs – das macht uns einzigartig. Wir begleiten die Kinder und Jugendlichen über viele Stunden, insgesamt oft über Monate und manchmal auch Jahre. Wir sprechen mit

ihnen und bauen Vertrauen auf. Das hilft ihnen, die Entscheidung zu treffen, dem Leben auf der Straße den Rücken zu kehren. Ohne uns wären viele völlig auf sich allein gestellt.

Wir arbeiten mit viel Herz und Respekt. Die Kinder spüren die familiäre Atmosphäre – das stärkt sie. Deshalb kommen viele wieder oder bleiben in Kontakt. Es ist zudem wahnsinnig wichtig, dass das ganze Projekt hier so ganzheitlich angelegt ist. Alle angebotenen Hilfen für die Kinder auf der Straße und für diejenigen, die den Schritt ins Techo Pinardi schaffen, greifen ineinander.

Ein Dach, das bildet

Bis heute prägen Andres diese Unterstützung und die Ermutigung, die er bei Don Bosco erlebt hat. Dadurch findet er zurück ins Leben, kommt erfolgreich von den Drogen los und findet sein Ziel: „Sie haben hier diesen kleinen Samen in mir gesät: Glaub an dich und du wirst deine Ziele erreichen!“ Dieser neue Mut hilft ihm, seinen Schulabschluss nachzuholen. In den zwei großen Lernräumen im Zentrum gewöhnt sich Andres langsam und im eigenen Tempo wieder ans Lernen. Auch die Lehrküche und die Werkstätten sind wichtige Lernorte. Die Jungen entdecken Talente, bauen Möbel, schweißen – und verkaufen ihre Arbeiten sogar auf Volksfesten.

Der neu eingerichtete Computerraum ist heute ein wichtiges Element im Zentrum. Denn auch wenn es surreal klingt: Die Jugendlichen lernen dort, ihre Sucht nach Games zu kontrollieren. Spielen dürfen sie nur zu bestimmten Zeiten – und nur, wenn sie sich an Regeln halten. So lernen sie, mit ihrer Abhängigkeit umzugehen.

Besonders beeindruckt ist Andres von der Psychologin des Zentrums: „Einfach, weil sie immer die richtigen Worte gefunden und mir wirklich zugehört hat. Das möchte ich auch können“, fasst Andres seine Begeisterung für sein Studienfach zusammen. Denn Andres ist jetzt 21 Jahre alt, studiert Psychologie, und dies, dank seines Fußballtalents, sogar mit einem Stipendium. Er möchte selbst Kindern

aus schlimmen Situationen heraushelfen können. Sein Plan für die Zukunft ist klar: „Weil mich der Fußball so begeistert, möchte ich Sportpsychologe werden. Das ist mein Traum, den ich erreichen werde, davon bin ich überzeugt!“

Ein Dach, das Familie schenkt

Im Techo Pinardi leben dauerhaft bis zu 15 Jungen zwischen zwölf und 17 Jahren unter einem Dach. Mit den Pädagoginnen und Pädagogen bilden sie eine familiäre Gemeinschaft. Es wird gemeinsam gegessen, gelernt, gelacht – auch mal gestritten. Alle packen mit an: beim Kochen, Abwaschen, Wäsche aufhängen. Bei der Wäsche hat Edwin, ein 14-jähriger Techo-Bewohner, Probleme. Er hat eine Gehbehinderung. Santos, 13 Jahre, hilft ihm deswegen. „Die Wäscheleinen sind weit weg und Edwin hat Schwierigkeiten beim Gehen – also helfe ich“, sagt Santos. Solidarität ist hier gelebter Alltag.

Ein Dach, das Hoffnung gibt

Sozialarbeiterin Evelia Ruiz ist seit 2020 täglich mit ihrem Kollegen José Flores auf den Straßen von Santa Cruz unterwegs. Bolivien zählt zu den ärmsten und strukturschwächsten Ländern Südamerikas. Die wirtschaftliche Lage hat sich durch Corona dramatisch verschlechtert. Viele Familien verlieren alles. Kinder müssen betteln oder arbeiten, der Schulbesuch bleibt aus – ein Teufelskreis. Doch Evelia schöpft Hoffnung aus den Lebensgeschichten junger Männer wie Andres. Er kommt regelmäßig ins Zentrum zurück, spielt mit den Jungs Fußball und macht ihnen Mut. Fußball war für ihn im Zentrum immer ein Lichtblick – heute ist er sein Weg in die Zukunft. Lesen und schreiben lernte er hier. Jetzt kann er selbst kaum glauben, dass er studiert.

! Über das Projekt

- **Ort:** Bolivien/Santa Cruz de la Sierra
- **Projektziel:** Straßenkinder in Bolivien werden durch aufsuchende Sozialarbeit von der Straße geholt und die Arbeit des Zentrums „Techo Pinardi“ wird gestärkt
- **Laufzeit:** 01/2024 bis 12/2026
- **Zielgruppe:** Zielgruppe: 200 Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 17 Jahren, die auf der Straße leben
- **Förderer und Fördersumme:** 20.000 Euro Don Bosco Mission Bonn, 10.000 Euro private Spende, 35.000 Euro aus Mailings
- **Gesamtförderung:** 102.986 Euro, davon im Jahr 2024 geflossen 30.000 Euro

Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu: www.don-bosco-mondo.de/sdg



Die Mädchen und Jungen leben in unmenschlichen Verhältnissen auf den Straßen der Stadt, in ständiger Angst vor Gewalt und Missbrauch.





Kambodscha: Bildung, Schutz und Sicherheit

Viele Familien in Kambodscha sind extrem arm. Das Leben für Kinder und Jugendliche ist daher nicht leicht. Auf dem Land gibt es kaum Schulen oder Arbeitsmöglichkeiten. Zudem hat Kambodscha vor einigen Jahren mit Thailand als Urlaubsziel für Sextouristen gleichgezogen. Die Gefahr ist groß, dass Mädchen und Jungen verkauft, missbraucht oder zur Arbeit gezwungen werden. Um sie davor zu bewahren, betreibt Don Bosco seit dem Jahr 2000 ein Bildungszentrum mit angeschlossenen Wohnheimen in Poipet.

Über ihren Vater sprechen die drei Schwestern nicht gerne. Geld ist im Haushalt immer knapp, die Alkoholsucht des Vaters belastet die Familie zusätzlich. Sein früher Tod vor nun fünf Jahren verstört die Mädchen und hätte auch ihr Leben zerstören können. Denn nun steht ihre Mutter alleinerziehend und völlig verarmt da. Sie muss Land verkaufen, um den Lebensunterhalt zu sichern. Beinahe hätten auch Kim und ihre Schwestern sich und ihre Arbeitskraft verkaufen müssen. Doch eine befreundete Lehrerin empfiehlt die Mädchen für die Don Bosco Schule in Poipet. Das ist zwar 320 km von ihrem Heimatort in der Provinz Kampung Thom entfernt – aber die Chance für die Mädchen.

Kims größter Schatz: Bildung

Kims ältere Schwestern gehen schon ein Jahr vor ihr im Don Bosco Zentrum zur Schule. Dank ihrer guten Leistungen sind sie schon auf der Technischule, Fachrichtung Informatik. Auch Kim möchte später „etwas mit Computern“ machen, aber für sie steht nun erst mal die 5. Klasse an. Morgens um 7.30 Uhr geht der Unterricht los und dauert bis nachmittags um vier: Mathe und Englisch, aber auch Sport, Musik und traditioneller Tanz stehen auf dem Stundenplan. Kim und ihre Freundin Sothary lieben es, zusammen Mittag zu essen. Denn zuhause gab es für sie nie viel zu essen und schon gar keinen Platz zum Lernen.

Sothary wird Lehrerin

Sothary ist 14 Jahre alt und das jüngste von sechs Kindern. Sie alle wohnen mit ihren Eltern im Dorf Mitapheap. 2018 wird alles anders: Sotharys Mutter stirbt an einer Lungenkrankheit. Bis dahin ist sie die Alleinverdienerin, seit ihr Mann bei der Feldarbeit auf eine Landmine tritt und schwere Verletzungen an den Beinen davonträgt. Kurz nach seiner Frau stirbt auch er 2018. Seitdem wohnt Sothary im Wohnheim bei Don Bosco, während ihre Schwestern in Textilfabriken arbeiten. Sothary mag den Unterricht – sie möchte selbst Lehrerin werden.

Schutz vor Ausbeutung

Ähnlich wie Kim und Sothary geht es vielen Kindern in Kambodscha. Ihre Familien sind arm, leben abgeschieden, die meisten Familien sind zerrüttet. Oft hat ein Elternteil die Familie verlassen oder verdient das wenige

Geld weit entfernt von zuhause. Die Kinder sind dann bei den Großeltern oder auf sich allein gestellt. Sie drohen, Opfer von Menschenhandel oder Kinderarbeit zu werden. Damit das nicht passiert, bietet Don Bosco 70 von ihnen einen Platz im Wohnheim.

Mit Sicherheit in ein neues Leben

Bei einem Rundgang über das Gelände des Don Bosco Zentrums fällt auf, wie sauber und gepflegt die ganze Einrichtung ist. „Wir sind der Gegenentwurf zum Schmutz und zur Verrohung auf den Straßen dieser Stadt“, erklärt Pater Michael Gaikwad SDB, „die Kinder sollen stolz auf ihre Schule sein.“

Poipet ist eine der ärmsten Städte Kambodschas. In der Grenzstadt zu Thailand bleiben viele Menschen in der Hoffnung auf Arbeit hängen. Sie halten sich als Tagelöhner über Wasser, andere arbeiten in einem der zahllosen Casinos. Viele Eltern drängen ihre Kinder



Für alle Jungen und Mädchen in den Wohnheimen heißt es: Anpacken – egal ob Putzen oder Kochen, jede Hand wird gebraucht. Ganz nebenbei lernen sie, dass alle Menschen gleichberechtigt sind.



Stillsitzen morgens im Unterricht...

zum Sammeln von Dosen und Flaschen, um zum Einkommen beizutragen. Sie sehen das leicht verdiente Geld. Das bringt ihnen mehr, als die Kinder in die Schule zu schicken. Das Don Bosco Zentrum liegt gerade einmal zwei Kilometer entfernt vom Rotlichtbezirk an der thailändischen Grenze. Einmal ist Kim mit ihrer Schulklasse dort gewesen. „Unsere Lehrerin hat uns erklärt, wie gefährlich es dort ist“, sagt sie. Seitdem lernt Kim noch fleißiger, damit sie dort nicht landet.

Gleichberechtigt, stark und selbstbewusst

Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch das Lehrpersonal des Zentrums sind je zur

Hälfte weiblich und männlich. „Gleichberechtigung gehört zum Programm“, sagt Pater Michael, „genauso wie die präventive Don Bosco Pädagogik und aufmerksame Elternarbeit, wenn die Kinder noch Eltern haben.“ Kim telefoniert abends manchmal mit ihrer Mutter. Sie ist stolz auf sie und findet es mutig, dass sie wieder geheiratet hat. Sie lebt nun in einem kleinen Dorf bei der Großfamilie ihres Mannes und arbeitet auf einem Bauernhof. Das sind gute Nachrichten, findet Kim. Sie hat jetzt auch einen kleinen Bruder. Trotzdem möchte Kim bei Don Bosco bleiben. Schon mit ihren elf Jahren merkt sie, dass sie auf dem Land keine Chance für eine selbstbestimmte Zukunft hat. Kim will weiter lernen – für einen Beruf, der auch in Zukunft trägt.



...geht nur, wenn man sich nachmittags austoben kann.

Nachhaltigkeit gesichert

Don Bosco sensibilisiert die lokale Bevölkerung für die Gefahren, die den Kindern in Poipet drohen und welche Chancen Bildung ihnen schenkt. Aufklärungskampagnen und vor allem die regelmäßigen Schulveranstaltungen zeigen, wie wichtig gute Bildung für die Mädchen und Jungen ist. Auch die Ressourcen von Behörden, Unternehmen und anderen Partnern werden mobilisiert: um Praktika für die Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen, um das duale Ausbildungsprogramm zu implementieren, um über eigene Dienstleistungen zu informieren. Die ökologische Nachhaltigkeit sichert die neue Solaranlage – darauf ist Pater Michael besonders stolz.

! Über das Projekt

- **Ort:** Kambodscha/Poipet, Banteay Meanchey
- **Projektziel:** Die Schülerinnen und Schüler bekommen guten Unterricht, damit sie fit sind für die Zukunft und sind im Wohnheim sicher untergebracht
- **Laufzeit:** 06/2024 bis 05/2025
- **Zielgruppe:** 603 Schülerinnen und Schüler zwischen sieben und 21 Jahren, aus sehr armen Familien, die teils in den angeschlossenen Wohnheimen leben
- **Förderer und Fördersumme:** 27.000 Euro private Spenden, 24.720 Mailing Don Bosco Mission Bonn, 16.000 Euro Mailing Don Bosco Mondo
- **Gesamtförderung:** 67.720 Euro, die komplett im Jahr 2024 geflossen sind



Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu:
www.don-bosco-mondo.de/sdg





Warum Unternehmenskooperationen bei Don Bosco funktionieren

Dr. Susanne Franke leitet bei Don Bosco Mondo den Bereich der Unternehmenskooperation. Sie erklärt im Interview, warum berufliche Bildung für Don Bosco so wichtig ist und wie die Kooperation mit Unternehmen zu einem Erfolg für viele wird – überall auf der Welt.



Warum setzt Don Bosco auf berufliche Bildung, um Armut auszumerzen?

Weil berufliche Bildung jungen Menschen echte Perspektiven bietet. Mit einer Ausbildung können sie ihren Lebensunterhalt verdienen, ihre Familien unterstützen und zu einem Wirtschaftsfaktor werden. Deshalb gehört sie zur DNA von Don Bosco – seit Ordensgründer Johannes Bosco im 19. Jahrhundert einen ersten „Ausbildungsvertrag“ mit klaren Rechten und Pflichten von Lehrherr und Azubi entwickelte. Das war zu der damaligen Zeit fast revolutionär!

Was ist das Besondere an einer Projektentwicklung und -umsetzung mit einer Unternehmensstiftung oder einem Unternehmen bei Don Bosco?

Entscheidend ist die Zusammenarbeit auf Augenhöhe – jede Partei bringt ihre Expertise ein. Am Beispiel unserer neuesten Kooperation mit der KSB Stiftung aus Frankenthal zeigt sich das gut! Die KSB Stiftung kam über einen anderen unserer Kooperationspartner mit einer guten Idee auf uns zu. Gemeinsam haben wir daraus einen dualen Ausbildungsgang in Industriemechanik auf den Philippin-

nen entwickelt. Das Unternehmen hinter der Stiftung kennt den Marktbedarf. Wir steuern, dank unseres weltweiten Partnernetzwerks, gut organisierte Berufsbildungszentren bei und bringen in Bonn und den Standorten das Auge für die Zielgruppe mit. Und weil alle Beteiligten verstanden haben, dass wir uns sehr gut ergänzen, ging hier alles ganz schnell. Im August 2025 beginnt der erste einjährige Aufbaukurs „Industriemechanik“ am Don Bosco Technical Institute (DBTI) in Manila-Makati. Schon nach kurzer Zeit haben wir gegenseitig volles Vertrauen entwickelt und gehen bereits nächste Schritte: Die Train-the-Trainer-Komponente für die philippinischen Ausbilder in Deutschland fand bereits im Mai 2025 statt. Wir sind gerade dabei, die internationale Anerkennung dieser Weiterbildung durch die deutsche Auslandshandelskammer auf den Philippinen (AHK) sowie der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zu beantragen. Die Kooperation ist also keine Eintagsfliege!

Warum ist Don Bosco Mondo als Bindeglied dabei wichtig?

Weil wir zwischen sehr unterschiedlichen Partnern vermitteln: unseren Salesianischen

” *Die Förderung der beruflichen und technischen Bildung junger Menschen ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft. Wer Talente stärkt, eröffnet Chancen – für den Einzelnen, für die Allgemeinheit und für den nachhaltigen wirtschaftlichen Wohlstand aller. Denn Bildung ist die Brücke zwischen individuellem Potenzial und gesellschaftlicher Zukunft.*

RA Gerhard Bugla, Vorstandsvorsitzender KSB Stiftung

Projektpartnern und unterschiedlichen wirtschaftlichen Akteuren aus verschiedenen Kulturen. Wir entwickeln individuelle Lösungen – nichts kommt von der Stange! Wir zeigen (und fordern) Offenheit, um Branchenwissen mit kulturellem Verständnis zu verbinden. Ein Credo dafür könnte sein: Was die einen nicht können, bringen die anderen mit! Unsere langjährige Erfahrung in innovativer Berufsbildung spielt uns dabei in die Karten. So entsteht ein echter Mehrwert für alle Beteiligten.

Talente stärken, Chancen eröffnen

Das Pilotprojekt mit der KSB Stiftung: Der einjährige Aufbaukurs Industriemechanik am DBTI in Manila-Makati

- Entwicklung eines praxis- und markt-orientierten Curriculums in Anlehnung an den deutschen Ausbildungs- und Lehrplan



- Weiterbildung der philippinischen Trainer in Deutschland
- Weiterqualifizierung von bis zu 20 jungen Menschen pro Ausbildungsjahrgang am DBTI in Manila-Makati in Industriemechanik (Theorie und Praktikum)
- Langfristiges Ziel: Implementierung einer zweijährigen Ausbildung Industriemechanik am DBTI in Manila-Makati
- Übernahme der laufenden Kosten für Personal, Lern- und Lehrmaterial, Ausstattung und Räumlichkeiten
- Job Placement

Mit unseren Projekten arbeiten wir aktiv an der Erreichung der SDG. Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg



2024 förderte
Don Bosco Mondo
172 Programme
und Projekte in
48 Ländern
mit insgesamt

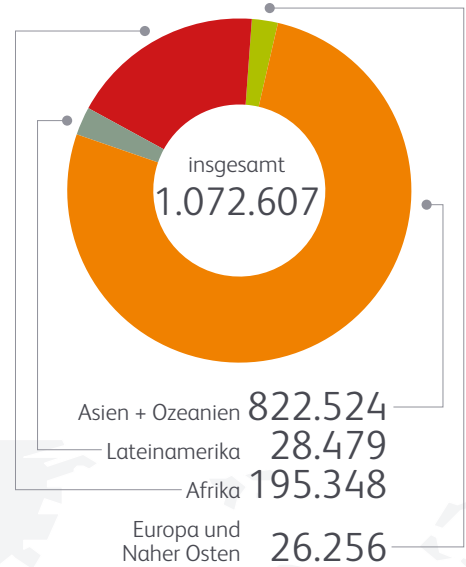
14,4 Mio. Euro



Mit unseren Projekten zahlen wir aktiv auf die SDG ein und helfen, den „Zukunftsvertrag der Weltgemeinschaft“ zu erfüllen. Für eine nachhaltige Welt für alle! Lesen Sie hier mehr dazu:

www.don-bosco-mondo.de/sdg

Begünstigte
nach Regionen



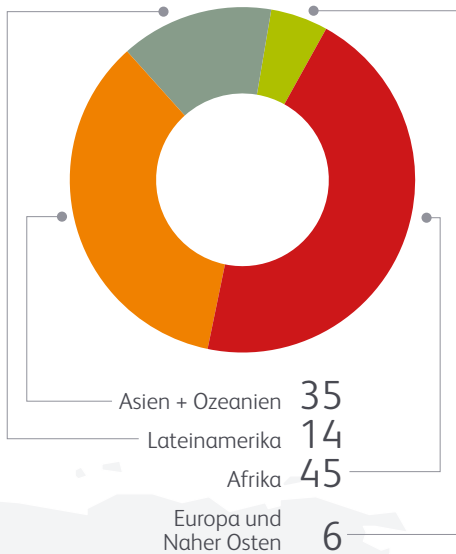
Farbig markiert: Länder, in denen Don Bosco Mondo 2024 Projekte gefördert hat



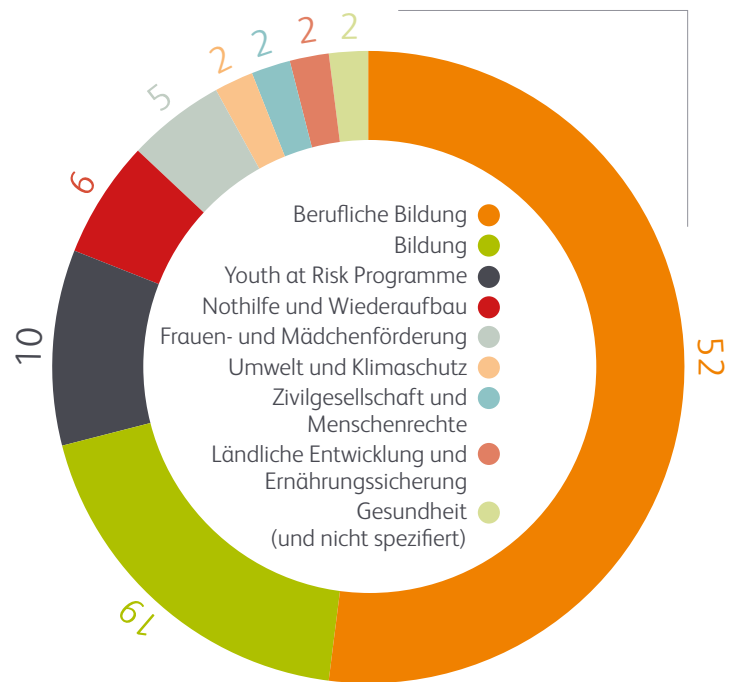
Eine vollständige Übersicht aller geförderten Programme und Projekte 2024 finden Sie unter:

www.don-bosco-mondo.de/projekte2024

Regionale Aufteilung der finanziellen Projektförderung in Prozent



Thematische Aufteilung der finanziellen Projektförderung in Prozent



Lateinamerika: 2,1 Mio. Euro

10 Länder · 28 Projekte
28.479 Begünstigte
Argentinien, Bolivien, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Haiti, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Peru

Asien + Ozeanien: 5,1 Mio. Euro

11 Länder · 72 Projekte
822.524 Begünstigte
Indien, Indonesien, Kambodscha, Myanmar (Burma), Nepal, Papua Neuguinea, Philippinen, Sri Lanka, Timor-Leste, Türkei, Vietnam

Afrika: 6,5 Mio. Euro

21 Länder · 57 Projekte
195.348 Begünstigte
Angola, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Dem. Rep. Kongo, Ghana, Kenia, Liberia, Lesotho, Madagaskar, Malawi, Nigeria, Ruanda, Sambia, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Südsudan, Togo, Tschad, Uganda

Europa und Naher Osten: 0,8 Mio. Euro

6 Länder · 15 Projekte
26.256 Begünstigte
Albanien, Deutschland, Libanon, Palästinensische Autonomiegebiete, Syrien, Ukraine

Capacity Development: 0,8 Mio. Euro

Maßnahmen in 33 Projekten weltweit



Im Fokus: Wirkung

Don Bosco Mondo leistet professionelle Hilfe für junge Menschen in Not. Der effiziente Einsatz der Mittel ist oberstes Gebot – damit Projekte die größtmögliche Wirkung entfalten. Deshalb evaluieren wir regelmäßig die Umsetzung und Wirkung unserer Projekte. Grundlage für die erfolgreiche Wirkungsmessung sind international anerkannte Kriterien und unabhängige Evaluatorinnen und Evaluatoren. Dazu gehört Rusudan Kardava. Die geschäftsführende Partnerin bei DEPA Consulting hat mit ihrem Team unser Berufsbildungsnetzwerks Don Bosco ONE TVET Philippines untersucht. Das ist ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziertes Projekt der Sozialstrukturförderung.

Frau Rusudan, welches Ziel hatten Sie mit der Evaluation?

Wir haben 2023 bis 2024 die zweite Phase dieses langfristig angelegten Projekts evaluiert. Es ist ein sehr vielschichtiges Projekt, das Ausbildung als Schlüssel zu Teilhabe und Armutsbekämpfung versteht – insbesondere für benachteiligte Jugendliche. Die Evaluation liefert dabei wichtige Impulse, um den Ansatz weiter zu schärfen und nachhaltig wirksam zu machen. Wir haben die Evaluation auf drei Ebenen durchgeführt und anhand der OECD/DAC-Kriterien bewertet:

- 1. Mikroebene:** Wirkung auf die Jugendlichen
- 2. Mesoebene:** Qualität der Berufsschulen
- 3. Makroebene:** Politischer Einfluss Don Boscos im Berufsbildungssektor der Philippinen

Wie läuft eine solche Evaluation ab?

Evaluationen laufen immer in drei Phasen ab: Vorbereitung, Datenerhebung und Analyse. Wir starten am Schreibtisch und klären die Erwartungen, sichten Projektdokumente, Sekundärdaten und entwickeln daraufhin Methoden und Instrumente. Das Auswer-

tungsteam bereitet dann die Datenerhebung, z.B. Interviews, vor.

Wie haben Sie sich methodisch auf die Vielschichtigkeit des Projekts eingestellt?

Die hohe Zahl an verschiedenen Fokusgruppen und Interviews war eine komplexe, aber sehr schöne Herausforderung! Dafür haben wir qualitative und quantitative Methoden kombiniert. Für die Absolventinnen und Absolventen nutzten wir den Outcome-Harvesting-Ansatz, um herauszufinden, welche Veränderungen das Projekt für sie bewirkt hat. Diese Gespräche mit der Zielgruppe sind ungemein wichtig und natürlich wird dabei alles anonymisiert!

Für die Fokusgruppe „Mitarbeitende und Auszubildende“ haben wir von den 18 philippinischen Don Bosco Berufsschulen fünf sehr unterschiedliche ausgewählt und dort Interviews geführt. Das ist im Fall von Don Bosco besonders spannend! Denn die Vielfalt reicht von hochmodernen Standorten in Großstädten bis hin zu sehr abgelegenen und rudimentär ausgestatteten Berufsschulen. Hier mussten wir also gute Maßstäbe anlegen, um die Vielfalt vergleichbar zu machen.

Gab es bei der Evaluation etwas, was sie besonders überrascht hat?

Ja, der Enthusiasmus der Don Bosco Schwestern. Formal waren sie nicht Teil des Projekts. Sie sind aber ebenso ein Anbieter von Berufsbildung für ähnliche Zielgruppen und wurden von uns auf der Makroebene miteinbezogen

mit dem Ziel, Don Bosco auf politischer Ebene sichtbarer zu machen. In den Gesprächen zeigten sie sich sehr offen, reflektiert und motiviert. Ein paar Monate nach unserer Evaluation sehe ich dann bei Facebook – ich folge dort den Don Bosco Schwestern – dass sie diese Kooperation selbstständig vorantreiben. Das hat mich sehr gefreut!

Welche Empfehlungen sollten Ihrer Meinung nach sehr ernst genommen werden?

Die Informationen aus den Berufsschulen waren sehr aktivitätenbasiert. Hier wäre es für eine strukturellere Wirkungsmessung gut, die beabsichtigten Ergebnisse und Veränderungen in den Fokus zu nehmen. Wichtig ist es auch, die Berufsschulen langfristig finanziell unabhängiger zu machen – etwa durch den Ausbau gemeinsamer Ressourcen, zusätzlicher Einnahmequellen und gezielter Kapazitätsentwicklung. Dafür kann Don Bosco noch enger mit der staatlichen Einrichtung TESDA (Technical Education and Skills Development Authority) zusammenarbeiten.

Was ist Ihr Wunsch für die Zukunft des Netzwerks Don Bosco ONE TVET Philippines?

Dass das Netzwerk die Empfehlungen als Impuls nimmt, um sich weiter zu professionalisieren und so noch mehr Jugendlichen den Weg aus der Armut zu eröffnen.



Lesen Sie hier mehr zu den DAC-Kriterien und weiteren Evaluationen!

<https://www.don-bosco-mondo.de/wer-wir-sind/wirkung>

Mehr über das Berufsbildungsnetzwerk Don Bosco ONE TVET Philippines lesen Sie hier!

<https://www.don-bosco-mondo.de/wie-wir-helfen/berufsbildung-philippinen>



Durch Evaluationen wollen wir:

- lernen
- Rechenschaft ablegen
- transparent informieren
- unsere Arbeit messen
- adaptiv managen
- Programme und Projekte steuern

Gemeinschaft erleben: Der Don Bosco Campus in Bonn

Das Herz Don Boscos in Bonn ist der Campus im ehemaligen Regierungsviertel. Hier treffen sich Mitarbeitende, Engagierte, Gemeindemitglieder, Projekt- und Kooperationspartner sowie Don Bosco Volunteers. Über Generationen hinweg kommen hier Menschen miteinander ins Gespräch, die die Begeisterung für die Sache Don Boscos teilen. Es ist uns jedes Mal eine große Freude, Sie, die Engagierten zu treffen, besser kennenzulernen und mit Ihnen das gemeinsame Wirken zu erleben.



Weltwerker hautnah – Engagierte in aller Welt kennenlernen

Mit dem Onlineformat „Weltwerker hautnah“ reisen wir digital zu einigen unserer Projekte und lernen zudem Engagierte kennen!

1. Stopp: Freetown, Sierra Leone · Stolz

Pater Piotr SDB und die Sozialarbeiterin Mary Kawa berichteten aus ihrer täglichen Arbeit mit den Mädchen und jungen Frauen, die Schlimmes erlebt haben. Im Reha-Zentrum Don Bosco Fambul finden sie Schutz und ein vorübergehendes Zuhause. „Die Mädchen wünschen sich Bildung und eine bessere Zukunft. So können sie einen Weg einschlagen, auf den sie selbst stolz sind!“ so Pater Piotr.

2. Stopp: Santa Cruz, Bolivien · Stärke

Gemeinsam mit Paolo Trevisanato sind wir in die aufsuchende Straßensozialarbeit eingetaucht – dem behutsamen und geduldigen Zugehen auf Kinder und Jugendliche, die auf der Straße leben. Wir haben gespürt, wie hart das Leben dieser Kinder in Bolivien ist. Und wir konnten miterleben, wie verlässlich Don Bosco für sie da ist. Dabei haben wir auch Max, Marlène und Sophie kennengelernt und die drei Don Bosco Volunteers in ihrem Alltag begleitet. Sie alle verbindet ihr unermüdlicher Einsatz für Straßenkinder.

Werkstattgespräche Berufliche Bildung – ein fachlicher Austausch

„Bedarfe des Beschäftigungsmarktes – Bedürfnisse junger Menschen: A match?“ Zu dieser relevanten Frage tauschten sich Expertinnen und Experten endlich wieder im direkten Dialog aus. Die Mischung aus fachlichen Inputs, Impulsen aus vielen Gesprächen und Berichten aus der Praxis machen deutlich: Das inländische Potenzial ist begrenzt, der Bedarf an einwandernden Fachkräften hoch! Die größte Herausforderung ist inzwischen nicht mehr der Schritt, dass Arbeitskräfte nach Deutschland kommen, sondern dass sie ein berufliches und soziales Umfeld haben, in dem sie bleiben wollen.



Laufen für Straßenkinder: Pasta, Power, Podium!

24 Läuferinnen und Läufer, sechs Staffeln, ein Ziel: Perspektiven schaffen für junge Menschen in Berlin-Marzahn. Hochmotiviert für die gute Sache ging das #TeamDonBosco beim Deutsche Post Marathon in Bonn gleich in sechs Staffeln an den Start. Andreas, Frank, Jan und Max erstürmten mit viel Fanpower im Rücken sogar das Podium! Vorab gab's ausreichend Kohlenhydrate auf der Pastaparty und viele Infos zur Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit beim Stand auf der Marathonmesse. Ein energiegeladenes und von Erfolg gekröntes Wochenende!



Das Don Bosco Sommerfest 2024 und das Engagiert mit Don Bosco-Jahrestreffen

Fröhliches Lachen, ausgelassene Stimmung und tolle Gespräche erfüllten auch in diesem Sommer den Campus. Weil wir in dieses Fest auch das Jahrestreffen der Engagierten im Geiste Don Boscos integriert haben, tummelten sich Jung und Alt im Trommelworkshop, freuten sich an leckerem Essen, spielten und redeten miteinander im Sonnenschein. Emotional wurde es beim Bericht Pater Piotrs, der von der Arbeit mit Mädchen von der Straße in Sierra Leone berichtete, sowie im Gottesdienst, mit dem die neuen Don Bosco Volunteers in ihr Freiwilligenjahr entsandt werden. Für die Teilnehmenden des Jahrestreffens ging es am Sonntag noch in einer geselligen Runde hoch auf den Drachenfels – auch das bei bestem Wetter. Ein gelungenes Wochenende im Kreis der Engagierten!

Benefizkonzert „Klang der Hoffnung“

Der Internationale Deutsche Welle Chor nahm die Zuhörenden beim Benefizkonzert in der Kirche St. Winfried gesanglich mit auf eine Weltreise. Mit Liedern aus aller Welt, gesungen in Originalsprache von Sängerinnen und Sängern in ihren jeweiligen Landestrachten, wurden mit dem „Klang der Hoffnung“ Spenden für benachteiligte Kinder in Sri Lanka gesammelt. Nach dem Konzert gab es ausreichend Zeit zum Klönen und Schnackn bei Brezeln und Glühwein.





Don Bosco Mondo e.V. mit neuem Vorstand

Im Juni 2024 hat die Mitgliederversammlung eine entscheidende Satzungsänderung beschlossen: Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Leitung übergibt der Vorstand die operative Verantwortung nun in hauptamtliche Hände. Alexander Knauss, scheidender Vorsitzender, blickt mit Stolz auf seine Zeit im ehrenamtlichen Vorstand zurück. Während Christian A. Rast, als Vorsitzender des Aufsichtsrates, den Blick in die Zukunft wagt.

Herr Knauss, wie fühlt sich das Abgeben der Vorstandsverantwortung an?

Gut! Über 40 Jahre nach der Gründung als kleiner Verein haben wir eine Größe erreicht, die es notwendig macht, die Leitung neu zu strukturieren. Erträge, Projektvolumen, Personal – alles ist gestiegen. Damit ist auch die Verantwortung in einem Maße gewachsen, die ein ehrenamtliches Organ an seine Grenzen bringt. Zeit also, die nächsten Schritte einzuleiten. Besonders gefreut haben wir uns, für die neue Doppelspitze Silvia Cromm und Bettina Ruoff gewinnen zu können. Sie sind langjährige Mitarbeiterinnen in Führungspositionen des Vereins und sichern die Kontinuität und die Weiterentwicklung von Don Bosco Mondo.

Was überwiegt: Stolz, Wehmut, Freude?

Ich bin stolz und dankbar, dass ich den Vorstandsvorsitz 2009 von meinem Vorgänger, Herrn Jürgen v. Danwitz, übernehmen und den Verein 15 Jahren leiten durfte. Zusammen mit wundervollen Kolleginnen und Kollegen haben wir viel Herzblut in die Entwicklung des Vereins gesteckt. Das war eine tolle und manchmal auch herausfordernde Zeit und wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben.

Herr Rast, wie geht es Ihnen mit der nun aktiveren Rolle im Verein?

Zu allererst möchte ich Herrn Knauss und den Kolleginnen und Kollegen aus dem ehrenamtlichen Vorstand für ihr herausragendes Engagement danken – Ehre, wem Ehre ge-

bührt! Durch ihre zukunftsorientierte Haltung ist es uns gemeinsam ja erst gelungen, diesen Schritt zu gehen. Zu erkennen, dass neue Wege nötig sind, um das zu erhalten, was uns allen am Herzen liegt, zeugt von Größe und einer nachhaltigen Vision. Davon können wir als neuer Aufsichtsrat nur profitieren. Dieser Wandel macht uns stark für die Zukunft – und das stimmt mich sehr zuversichtlich.

Welche Schwerpunkte möchten Sie setzen?

Dank des Weitblicks des bisherigen Vorstands können wir nun als Aufsichtsgremium neue Impulse setzen – in einer geschärften Aufgabe in „Aufsicht“ und „Rat“. Mit mehr Professionalität erhoffen wir uns, die Wirkung unserer Arbeit weiter zu erhöhen und den Bereich des Fundraisings am Puls der Zeit zu halten. Hier passiert so vieles so schnell! Wir müssen immer neue Wege finden, um den Menschen da draußen noch besser zu zeigen, wie gut ihre Spende bei Don Bosco angelegt ist. Darauf freue ich mich sehr!

Vielen Dank!

Wir freuen uns, dass viele der ehrenamtlich Engagierten dem Verein in neuen Rollen auch in Zukunft verbunden bleiben. Für alle Engagierten, auch denjenigen, die sich aus dem Ehrenamt verabschiedet haben ist es Zeit, danke zu sagen!

Wir danken den teils seit Jahrzehnten ehrenamtlich im Vorstand, Kuratorium und Hauptausschuss Engagierten für ihren Einsatz, ihr Vertrauen, ihre Zeit und ihr nachhaltiges Engagement. Zuletzt waren dies im Vorstand: Alexander Knauss (Vorsitzender), Dorothee Overberg (Stellvertretende Vorsitzende), Thomas Köble (Schatzmeister), Uwe Bothur, Pater Josef Grüner SDB.

Wir danken den ehrenamtlich Engagierten, die sich nun aus ihrer Rolle im Verein zurückziehen: Uwe Bothur, Hermann Pordzik, Nikolaus Harig und Karlheinz Pohl (als Rechnungsprüfer) sowie den Mitgliedern des Kuratoriums Dr. Klaus Weimer, Benno Wagner und Prof. Dr. Anabel Ternès von Hattburg.

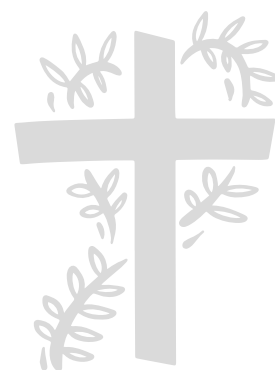


In memoriam Ewald Dietrich

(3. Juli 1958 – 12. Juli 2024)

Wir trauern um unseren langjährigen Wegbegleiter und Freund Ewald Dietrich, der am 12. Juli 2024 verstarb. Ewald Dietrich ist es auf vielen Ebenen durch seine Leidenschaft für eine gerechtere Welt und sein großes Herz für junge Menschen gelungen, wichtige Zeichen zu setzen – diese Spuren werden für immer bleiben. Ohne Berührungsängste brachte er unzählige Menschen und Organisationen zu einem tragfähigen Netzwerk zusammen. So machte er aus einem einfachen Schul-Spendenlauf die „Aktion Tagwerk“, bei der sich jedes Jahr tausende Schülerinnen und Schüler für Jugendliche

in Not einsetzen. Mit dem von ihm 1990 gegründeten Verein Human Help Network verbindet uns eine langjährige Partnerschaft, die zahlreichen jungen Menschen zu einem besseren Leben verholfen hat. Er hat zudem den Verein Don Bosco Mondo seit Jahrzehnten begleitet und sich aktiv in verschiedenen Rollen tatkräftig engagiert. Er war bis zuletzt Kuratoriums- und Vereinsmitglied. Vor allem aber war er für uns ein Freund, der uns nun viel zu früh verlassen hat. Wir werden ihn sehr vermissen. Seinen unerschütterlichen Optimismus und seine Liebe zu den Mitmenschen tragen wir im Herzen.



Im vergangenen Jahr mussten wir Abschied nehmen von prägenden Persönlichkeiten. Wir erinnern uns dankbar an sie.

! Alles geregelt? Ein gutes Gefühl!

Informieren Sie sich auf unserer Website, wie Sie mit Ihrem Testament bleibende Werte schaffen und zum Ausdruck bringen, was Ihnen persönlich besonders wichtig ist.



Nachhaltig wirken – ein Testament als Beitrag für eine bessere Zukunft



Ich bin persönlich für Sie da!

Sie haben Fragen zum Thema Testamentspende? Dann kommen Sie auf mich zu! Ich freue mich darauf, Ihnen bei Ihrem Anliegen weiterzuhelfen.

Imke Spannuth

☎ 0228 53965-827
i.spannuth@donbosco-
engagement.de

Ein Testament ist weit mehr als nur ein juristisches Dokument – es eröffnet die Möglichkeit, über das eigene Leben hinaus Gutes zu bewirken. Neben der Absicherung der eigenen Familie bietet ein Nachlass die Chance, Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen eine Zukunftsperspektive zu schenken: durch eine testamentarische Zuwendung an Don Bosco Mondo.

Echte Hilfe für Straßenkinder

Eine solche Zuwendung hilft uns dabei, Projekte langfristig zu sichern oder neue überhaupt erst zu ermöglichen, zum Beispiel für Straßenkinder. Kein Kind möchte auf der Straße leben, doch Armut, Hunger und Perspektivlosigkeit treibt immer noch Tausende auf die Straßen zahlreicher Großstädte und Metropolen! Jeden Tag sind sie hier Ausbeutung, Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Für mehr als 600.000 von ihnen konnten wir im Jahr 2024 Schutz bieten und Zuflucht sein – auch dank uns vermachter Testamente.

Aus Erbe wird Zukunft

Daher ist der Posten „Erträge, davon testamentarische Verfügungen“ in unserer Gewinn- und Verlustrechnung nicht einfach eine Summe. Er ist ein Zeichen echter Verbundenheit und großen Vertrauens, das uns mit Dankbarkeit erfüllt. Denn darin wird die Zuwendung aus Nachlässen zusammengefasst, die uns Menschen aus tiefer Überzeugung für die Arbeit im Geiste Don Boscos über ihren Tod hinaus vererbt oder vermacht haben. Wir halten alle, die uns auf diesem Wege bedacht haben, in Ehren.

Ihr Nachlass – ein Geschenk für die Jugend. Weltweit.

Im Geschäftsjahr 2024 sind Don Bosco Mondo fast 1,6 Millionen Euro im Rahmen von Erbschaften und Vermächtnissen zugutegekommen. Ohne Abzüge der Erbschaftsteuer, denn als gemeinnütziger Verein ist Don Bosco Mondo von dieser befreit. Ein Nachlass ist ein Beitrag für eine bessere Zukunft!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern und institutionellen Förderern, auf deren großzügige Unterstützung wir zählen konnten. Wir freuen uns auf eine weiterhin zuverlässige und ertragreiche Zusammenarbeit für die Jugend dieser Welt.

AGIAMONDO e.V.
apoBank-Stiftung
Aumund Foundation
Bampangi ya mono Stiftung
BEGECA
Bernd Fink Stiftung
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
C.H. Beck Kulturstiftung
CJB Foundation
derigo GmbH + Co. KG
Don Bosco Jugendhilfe Weltweit
Don Bosco Mission Bonn
Don Bosco Stiftung Iuventus Mundi
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG
Dr. Michael & Angela Jacobi Stiftung

DRV Hilfe ohne Grenzen e.V.
DT Deutsche Stiftungstreuhand AG
Familie-Haas Stiftung
Franz-Winkler-Stiftung
H. + W. Winkler Stiftung
Hans R. Schmid Stiftung
Hilfe zur Selbsthilfe e.V.
Horst und Karin Gellert-Stiftung
Human Help Network e.V.
Jahrmarkt Wissen e.V.
Karl Engelfried Stiftung
Klaus und Gertrud Conrad-Stiftung
Knorr-Bremse Global Care e.V.
Kurt und Maria Dohle Stiftung
Leopold Bachmann Stiftung
Lipoid Stiftung
LVM Helfen verbindet Menschen e.V.
Margrit Nekouian Stiftung

Mascheski Foundation
Mix for Kids e.V.
Niels Due Jensen Stiftung
Pöschl Stiftung
Reiner-Josef-Burdak Stiftung
roterkeil Deutschland e.V.
Roterkeil.net – Ortsgruppe Senden e.V.
Roterkeil.net-Stiftung
Schmitz Stiftungen
Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA
St. Johannesstift der Salesianer
Don Boscos, Essen
Sternstunden e.V.
Stiftung Von Werkstatt zu Werkstatt
Stiftung Winkler
The Life to Share e.V.
Wacker Hilfsfonds
Werner Erkes Stiftung
ZwickRoell SE

Institutionelle Kooperationspartner und Förderer (2024) ab einer Jahressumme von mind. 5.000 €.

Vielen Dank!

Mit Don Bosco Mondo verbundene Organisationen:



DON BOSCO
MISSION BONN



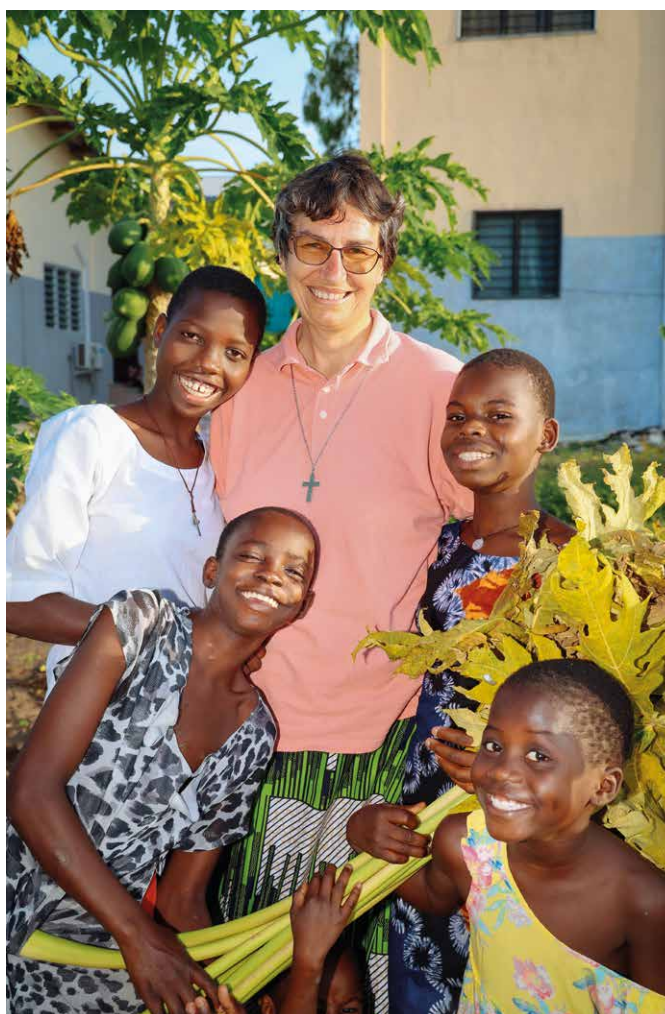
STIFTUNG
DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT



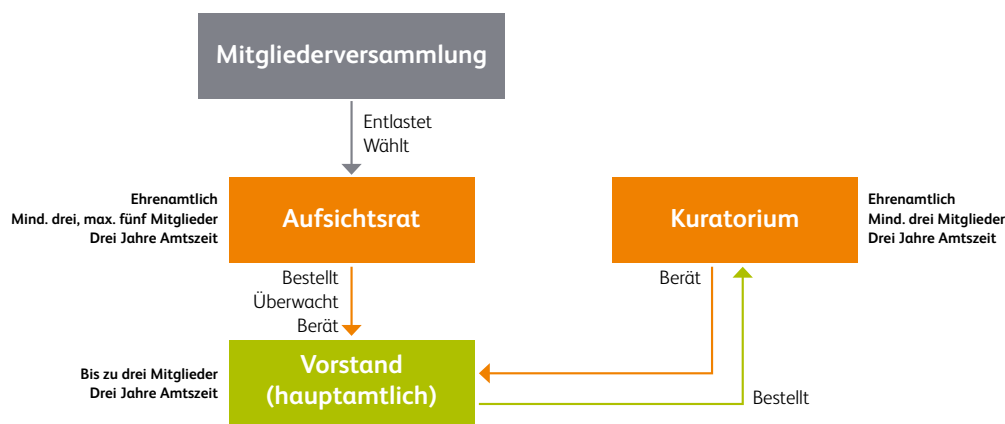
Stiftung Jugend Dritte Welt



Don Bosco Stiftung
Iuventus Mundi



Schwester Hanni ist die Leiterin der Don Bosco Einrichtungen in Cotonou und unermüdlich im Einsatz. Sie freut sich mit den Kindern über Ihre Unterstützung.



Strukturelle Änderungen 2024

Der Vorstand übergibt im September die operative Verantwortung in hauptamtliche Hände. Das von „Hauptausschuss“ in „Aufsichtsrat“ umbenannte Gremium hat eine klare Kontroll- und Beratungsfunktion, während das Kuratorium weiterhin Impulsgeber ist und bleibt. Die Mitgliederversammlung bleibt das oberste Organ des Vereins. Aufsicht, Kuratorium und Mitgliedschaft sind ehrenamtlich engagiert und wahren damit den zivilgesellschaftlichen Charakter des Vereins bei gleichzeitiger Professionalisierung in der Leitung.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins, hat 64 Mitglieder und wird mindestens einmal jährlich vom Sprecher des Vorstands einberufen. Sie ist insbesondere zuständig für die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, dessen Entlastung für die jeweilige Amtszeit sowie für den Beschluss von Satzungsänderungen.

Vorstand

Der Vorstand des Vereins besteht aus bis zu drei natürlichen Personen und fungiert als geschäftsführender Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Ein ehrenamtliches Mitglied des Vorstands kann durch die „Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos Körperschaft des öffentlichen Rechts“ mit Sitz in München vorgeschlagen werden („Provinz“). Die Amtszeit des Vorstands beträgt drei Jahre. Die anderen Mitglieder des Vorstands sind hauptamtlich tätig und erhalten dafür eine angemessene, vom Aufsichtsrat festgelegte, Vergütung. Dem Vorstand obliegt die Verfolgung und Erfüllung des Vereinszwecks sowie die Einhaltung der Vorgaben aus Satzung und Gesetz. Er hat dabei die Beschlüsse des Aufsichtsrats zu beachten. Die Mitglieder des Vorstandes sind mit Satzungsneufassung im September 2024 Silvia Cromm und Bettina Ruoff (Sprecherin). Ein durch die Provinz vorgeschlagenes Mitglied ist aktuell nicht ernannt. Die Sprecherin ist für die Einberufung der Mitgliederversammlung zuständig. In allen übrigen Belangen sind die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich gleichberechtigt und arbeiten gemeinschaftlich im Sinne des Vereinszwecks.

Aufsichtsrat

Die Aufgaben des früheren Hauptausschusses und einige der Mitgliederversammlung hat nach Satzungsneufassung nun der Aufsichtsrat inne. Er bestellt den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und berät ihn bei Bedarf in wichtigen Angelegenheiten des Vereins. Der Aufsichtsrat entlastet den Vorstand jährlich, stellt den Jahresabschluss des Vereins fest und beschließt den vom Vorstand vorgelegten Haushaltsplan. Der Aufsichtsrat ist zuständig für die Bestellung des Abschlussprüfers und entscheidet über die Aufnahme neuer oder den etwaigen Ausschluss aktiver Mitglieder und Fördermitglieder. Er besteht aus mindestens drei und maximal fünf natürlichen Personen, die von der Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates: Christian A. Rast (Vorsitzender), Alexander Knauss (Stellvertretender Vorsitzender), Dorothee Overberg, Daniel Trutwin, Thomas Köble

Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums sind dem Anliegen Don Bosco Mondos in besonderer Weise verbunden und werden vom Vorstand für die Dauer von drei Jahren berufen. Die derzeit 18 Mitglieder beraten den Vorstand, geben Impulse und Anregungen zur Weiterentwicklung der Aktivitäten, sind Botschafter der Anliegen des Vereins, fungieren als Bindeglieder zu relevanten gesellschaftlichen Kräften und wirken mit an einer positiven Außendarstellung der Projekte und des Engagements von Don Bosco Mondo.

Mitglieder des Kuratoriums: Dr. Andreas Brucherseifer-Escher, Joe Chialo, Michael Dirx, Hans-Jürgen Dörrich, Pater Reinhard Gesing SDB, Dr. Claudia Lücking-Michel, S.E. Adrianus Bischof van Luyn SDB, Peter Meiwald, Prof. Dr. Walter Möbius, Jean Paul Muller SDB, Justin Nacar, Dr. Susanne Nonnen, Sissi Pöschl, Pfarrer Dr. Jochen Reidegeld, S.E. Oscar Kardinal Rodríguez Maradiaga SDB, Axel Vogt, Dr. Klaus Winter, Monika Zurnieden

Weitere Informationen zur Gremienstruktur des Vereins unter:
www.don-bosco-mondo.de/gremien

Qualität, Integrität und Transparenz

Don Bosco Mondo folgt bei der satzungsgemäßen Umsetzung seiner Aufgaben den anerkannten Standards des Deutschen Spendeninstituts für soziale Fragen (DZI), dem Verband der entwicklungspolitischen deutschen Nichtregierungsorganisationen (VENRO) sowie der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Darüber hinaus hat sich die Organisation den verbindlichen Richtlinien zu zentralen Themen- und Aufgabengebieten verpflichtet.

Gremienarbeit 2024

Die außerordentliche Mitgliederversammlung hat am 05.06.2024 eine Satzungsneufassung beschlossen. Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 29.11.2024 haben die Mitglieder die Berichte des Vorstands, des Kuratoriums und des Hauptausschusses bzw. des Aufsichtsrates, den Jahresabschluss sowie die Berichte der Ombudsperson, des Schatzmeisters und der Rechnungsprüfer entgegengenommen. Sie entlasteten den ehrenamtlichen Vorstand für die abgelaufene Amtszeit. Der Hauptausschuss hat einmal getagt und den Jahresabschluss von der Wirtschaftsprüfung entgegengenommen. In der zweiten Sitzung übergaben die Hauptausschussmitglieder nach Satzungsänderung die Aufgaben an den Aufsichtsrat in dessen konstituierender Sitzung. Danach erfolgte die dritte Sitzung des Aufsichtsrates im Oktober 2024. Das Kuratorium kam ein Mal zusammen. Der Vorstand von Don Bosco Mondo hat im Jahr 2024 vier Mal regulär getagt. Die Beschlüsse der Sitzungen wurden schriftlich festgehalten.

Richtlinien, Audits, Revision

Das Vier-Augen-Prinzip ist das durchgängige Kontrollprinzip. Die Einhaltung der Anforderungen an gesetzliche Vorgaben des Finanzministeriums, der Steuerverwaltung, der Daten- und IT-Sicherheit sowie die Einhaltung externer Standards und interner Richtlinien werden durch die damit beauftragten Personen überwacht. Don Bosco Mondo hat Richtlinien erlassen, zu deren Einhaltung sich alle Mitarbeitenden vor Beginn ihrer Tätigkeit verpflichten: Kinder- und Jugendschutz, Bekämpfung von Betrug und Korruption, Beschaffung von Dienstleistungen und Waren, Reisekostenordnung. Weitere Richtlinien bestehen zu Finanzanlagen, Zeichnungsberechtigungen, Grundlagen zur Stellung und Tätigkeit der Ombudsperson.

Professionelle externe Beratung, externe Prüfer

Eine Reihe von Personen und Institutionen stehen Don Bosco Mondo zur externen Beratung und externen Prüfung zur Seite: Dr. Vera Ahn-Roth (Ombudsperson), Kanzlei Bacher & Partner GmbH (Steuerberatung), Dr. Janko Jochimsen (Beratung zum Thema Arbeitsrecht, Urios Beratungsgesellschaft mbH), MEYER-KÖRING Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB (Beratung in Nachlass- und Testamentsangelegenheiten), Kanzlei WINHELLER GmbH (Gesellschaftsrecht und Arbeitsrecht), Sascha Kremer (Datenschutzbeauftragter bis 31.03.2025), Lukas Biniossek (Datenschutzbeauftragter seit 01.04.2025), PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr 2023, CURACON GmbH Wirtschafts-

prüfungsgesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2024. Die externen Beratungen und Prüfungen erfolgen in wenigen Einzelfällen pro bono. Beratungskosten sind 2024 angefallen für die Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Beratung in Nachlass- und Testamentsangelegenheiten, arbeitsrechtliche Beratung, Beratung zur Satzungsneufassung sowie für die Beratung in Datenschutz und IT-Sicherheit. Schnittstellen zwischen der beruflichen Tätigkeit und des ehrenamtlichen Engagements für Don Bosco Mondo besteht bei folgenden Gremienmitgliedern: Alexander Knauss, Vorstandsvorsitzender bis August 2024 und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ab September 2024, berufliche Tätigkeit Partner bei MEYER-KÖRING Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaftsgesellschaft mbB und Thomas Köble, Schatzmeister bis August 2024 und Mitglied des Aufsichtsrates ab September 2024, berufliche Tätigkeit Betreuer für Kirchliche Einrichtungen DKM Darlehenskasse Münster eG.

Externe Prüfungen

Don Bosco Mondo trägt das DZI-Spendensiegel. Das DZI gibt, über die Vergabe des Siegels hinaus, Auskunft über Spendenwerke. Den Anteil für Werbe- und Verwaltungsleistungen bei Don Bosco Mondo bewertet das DZI als angemessen. Der Aufsichtsrat hat am 02.06.2025 den Bericht der Wirtschaftsprüfung für das Geschäftsjahr 2024 entgegengenommen. Für das gesamte Rechnungswesen 2024 wurde Don Bosco Mondo erneut das uneingeschränkte Testat erteilt.

Vergütungsstruktur der hauptamtlich Mitarbeitenden:

Die Veröffentlichung von Einzelgehältern der Leitung des Vereins unterbleibt aufgrund datenschutzrechtlicher Vorgaben. Das Bruttoeinkommen der hauptamtlichen Mitarbeitenden setzt sich zusammen aus Monatsgehalt, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie Kinderzulagen und Leistungszuschlägen. Nicht enthalten sind die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sowie Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung. Don Bosco Mondo e.V. ist zur Altersversorgung seiner Mitarbeitenden Mitglied in der Unterstützungskasse Mittelständischer Unternehmen e.V.

Leitung: von 84.000 Euro bis 102.000 Euro

Referenten:innen: von 48.200 Euro bis 77.000 Euro

Sachbearbeitung: von 40.600 Euro bis 59.000 Euro

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA	31.12.2024	31.12.2023
A. Anlagevermögen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00	4.546,00
II. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	410.768,36	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.002,00	24.824,00
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	25.600,00	25.564,59
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.007.036,62	2.747.820,60
	3.458.412,98	2.802.755,19
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen	1.546.394,24	1.752.153,76
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.485.307,53	6.634.395,57
	9.031.701,77	8.386.549,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	108.233,53	3.042,39
	12.598.348,28	11.192.346,91
PASSIVA	31.12.2024	31.12.2023
A. Eigenkapital	€	€
I. Vereinskapital	9.325,82	9.325,82
II. Rücklagen	7.746.652,88	6.884.408,22
III. Ergebnisvortrag	0,00	0,00
	7.755.978,70	6.893.734,04
B. Rückstellungen		
1. Projektrückstellungen	1.531.425,64	2.004.932,08
2. Sonstige Rückstellungen	111.476,59	94.904,90
	1.642.902,23	2.099.836,98
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.192,93	116.123,68
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
<i>davon aus Steuern € 27.016,79</i>		
<i>(Vorjahr € 23.222,45)</i>	3.148.329,07	2.082.057,20
	3.197.522,00	2.198.180,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.945,35	595,01
	12.598.348,28	11.192.346,91

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
Erträge	€	€
1. Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesene Bußgelder und Sachspenden <i>davon Geldspenden, Spendensammlungen und Sachspenden</i> <i>davon Bußgelder</i> <i>davon testamentarische Verfügungen</i>	4.610.597,28 3.019.468,92 0,00 1.591.128,36	4.095.926,11 2.884.745,87 1.500,00 1.209.680,24
2. Spenden von Firmen	299.864,82	474.999,94
3. Zuwendungen der Öffentlichen Hand	6.691.439,35	10.020.073,35
4. Zuwendungen anderer Organisationen <i>davon verbundene Organisationen</i> <i>Don Bosco Mission Bonn</i> <i>Stiftung Don Bosco Mondo</i> <i>Stiftung Iuventus Mundi</i>	6.848.304,75 642.196,87 75.000,00 56.476,11	6.857.498,98 904.864,91 0,00 95.997,59
5. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	15.896,25	24.919,79
6. Sonstige Erträge	1.325.033,17	194.666,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	262.610,34	91.031,10
	20.053.745,96	21.759.115,83
Aufwand		
8. Projektförderung	14.428.790,52	17.355.456,00
9. Personalkosten a.) Löhne und Gehälter b.) Soziale Abgaben <i>davon Altersversorgung € 92.828,76</i> <i>(Vorjahr € 83.496,02)</i>	2.185.989,21 560.584,95	1.845.045,76 478.480,82
10. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	14.341,00	55.244,77
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	21.844,73	10.146,20
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	990.750,16	1.030.627,92
13. Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	16.545,09	25.311,74
	18.218.845,66	20.800.313,21
14. Jahresergebnis	1.834.900,30	958.802,62
15. Ergebnisvortrag Vorjahr	0,00	0,00
16. Entnahme aus den Rücklagen	814.362,00	812.801,00
17. Einstellung in die Rücklagen	-2.649.262,30	-1.771.603,62
18. Ergebnisvortrag	0,00	0,00

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Gliederung

I. Allgemeine Angaben

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

III. Erläuterungen zur Bilanz

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

V. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Verein Don Bosco Mondo e.V. hat seinen Sitz in Bonn und ist eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Bonn VR 4566.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Die Bilanz ist in Anlehnung an § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Anlehnung an § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der IDW Standard RS HFA 21 wurde zur Kenntnis genommen, aber nicht angewendet, weil sonst die Nachvollziehbarkeit der Höhe der Zuwendungen beeinträchtigt wäre.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit den Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorhergehenden Geschäftsjahres überein.

Bei der Bewertung wird von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden. Namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres wurden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren linear, im Zugangsjahr anteilig, abgeschrieben.

Unter den Sachlagen sind Grundstücke gem. § 194 Bewertungsgesetz (BewG) bewertet. Die anderen Anlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 1 bis 13 Jahren bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Wertpapiere in den Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß dem strengen Niederstwertprinzip am Bilanzstichtag ausgewiesen. Im Falle von Schenkungen werden die Wertpapiere mit dem aktuellen Börsenkurs zum Zeitpunkt des Zugangs oder mit ihrem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß dem strengen Niederstwertprinzip am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die Anteile an Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Zeitwert bilanziert. Wertberichtigungen werden unter dem Gesichtspunkt des kaufmännischen Vorsichtsprinzips in ausreichendem Umfang gebildet.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Passiva

Das Vereinskaptal ist zum Nennwert bilanziert.

Rücklagen werden entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorgaben gebildet.

Die Projekt- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit den Erfüllungsbeträgen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024 ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie Anlagen Zu- und Abgänge gesondert im Anlagenspiegel dargestellt. Die Zu- und Abgänge sowie Abschreibungen führen zu einem Rückgang bei den immateriellen Vermögensgegenständen (6.00€ / Vorjahr 4.546€) und einem Abgang bei den Sachanlagen für Betriebsausstattungen (T€ 15 / Vorjahr Zugang T€ 25). Es wurden Grundstücke mit Erbbaurecht in Höhe von T€ 411 aktiviert. Die Finanzanlagen stiegen durch Zugänge und Zuschreibungen auf T€ 3.033 (Vorjahr T€ 2.773). Als Teil der Finanzanlagen werden unter den Beteiligungen die Gesellschaftsanteile an der BEGECA Beratung - Beschaffung - Logistik gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Aachen ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen in Höhe von T€ 1.546 (Vorjahr T€ 1.752) betreffen mit T€ 1.462 Ansprüche aus der Erfüllung von Nachlässen und mit T€ 84 Ansprüche aus Zinszahlungen. Der Betrag enthält zudem die Abgrenzung der rückständigen Erbbauzinsen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten im Wesentlichen die während der Projektabwicklung noch nicht benötigten Finanzmittel.

Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus dem Vereinskaptal in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 9), sowie aus den Jahresüberschüssen gebildeten Rücklagen in Höhe von insgesamt T€ 7.747 (Vorjahr T€ 6.884). Die Rücklage aus Erbschaften wurde durch eine Neubewertung der Erbbaugrundstücke aus einem früheren Nachlass angepasst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Projektrückstellungen in Höhe von T€ 1.531 (Vorjahr T€ 2.005). Die Projektrückstellungen enthalten die in ihrer Höhe feststehenden zu leistenden Eigenanteile für genehmigte Projekte in Zusammenarbeit mit dem BMZ (T€ 122 / Vorjahr T€ 330) sowie zweckgebundene Mittel in Themen- und Ländersfonds (T€ 1.409 / Vorjahr T€ 1.675). Ferner enthalten die sonstigen

Rückstellungen Aufwendungen für den Ausgleich von Urlaubs- und Mehrarbeitsansprüchen (T€ 98 / Vorjahr T€ 80) sowie zu erwartende Kosten für die Jahresabschlussprüfung (T€ 13 / Vorjahr T€ 15).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 49 / Vorjahr T€ 116) und sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 3.148 / Vorjahr T€ 2.082). Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Projektverbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.867 (Vorjahr T€ 2.036), die aus Mitteln bestehen, die noch nicht an Projektpartner weitergeleitet wurden. Des Weiteren existieren Rückzahlungsverpflichtungen öfftl. Mittel sowie noch zu zahlende Projektbegleitkosten in Höhe von T€ 250. Die Verbindlichkeit aus Lohnsteuer beträgt T€ 27 (Vorjahr T€ 23). Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge sind insgesamt gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.705 zurückgegangen. Sie liegen damit insgesamt bei T€ 20.054. Es ist ein Anstieg in folgenden Ertragspositionen zu verzeichnen: Geldspenden und testamentarischen Verfügungen stiegen um T€ 515, sonstige Erträge um T€ 1.130 aufgrund einer Auflösungen der Rückstellung für BMZ-Eigenmittel und periodenfremden Erträgen, die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge um T€ 172. Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr existieren bei den Erträgen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb um T€ 9, Spenden von Firmen um T€ 175 sowie Zuwendungen anderer Organisationen um T€ 9. Der größte Rückgang mit T€ 3.329 kommt aus den Zuwendungen öffentlicher Geber.

Aufwendungen

Die Zuwendungen an Projekte sanken im Jahr 2024 auf T€ 14.429 (Vorjahr T€ 17.355). Der Mittelabfluss erfolgt zeitnah nach Bedarf des Projektpartners direkt auf die Projektkonten der lokalen Partnerorganisationen. Im Berichtsjahr 2024 konnten insgesamt 172 Projekte (Vorjahr 204) bearbeitet werden. Damit lag die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Schichten auf weiterhin hohem Niveau.

Der Personalaufwand stieg um 18 Prozent auf insgesamt T€ 2.747 (Vorjahr T€ 2.324), hauptsächlich aufgrund von Gehaltserhöhungen in Anlehnung an das Tarifwerk AVR-Caritas sowie durch Personaleinstellungen. Im Berichtsjahr entfielen T€ 2.186 (Vorjahr T€ 1.845) auf Löhne und Gehälter sowie T€ 561 (Vorjahr T€ 478) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 93 (Vorjahr T€ 83). Der Personalaufwand wurde um die für Beratungsleistung angefallenen Personalaufwendungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb in Höhe von T€ 14 (Vorjahr T€ 21) entlastet. Diese wurden im Ergebnis des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs berücksichtigt.

Auf Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen wegen voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung in Höhe von T€ 22 (Vorjahr T€ 10) vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit T€ 991 um T€ 39 leicht unter dem Vorjahr (Vorjahr T€ 1.031). Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung des Telefonmarketings zur Spendengewinnung.

Der Aufwand aus steuerpflichtigem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb resultiert aus den für Beratungsleistung entstandenen Personalkosten sowie Sach-/Reisekosten (T€ 17 / Vorjahr T€ 25).

V. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Hier werden bis zur abschließenden Prüfung der Verwendungsnachweise durch den Zuwendungsgeber BMZ, die von diesem erhaltenen Mittel ausgewiesen. Aufgrund der unbedeutenden Rückzahlungen in der Vergangenheit rechnet der Vorstand nicht mit einer das Vereinsvermögen belastenden Inanspruchnahme. Insgesamt beläuft sich die Haftungssumme auf T€ 87.951 (Vorjahr T€ 76.480). Neben den in der Bilanz aufgeführten Haftungsverhältnissen bestehen weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 873. Diese resultieren aus einer Nutzungsvereinbarung für die Räumlichkeiten auf dem Don Bosco Campus in Höhe von T€ 868 über 15 Jahre und aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 5 (Vorjahr T€ 11) über 18 Monate (Vorjahr 30 Monate).

Personal

Der Verein beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 36,5 angestellte Mitarbeitende (Vorjahr 34). Hiervon sind im Schnitt 8 als Teilzeitkräfte (Vorjahr 6) angestellt. Der Verein teilt das Aufgabenprofil, die Eingruppierung und die Jahresbruttobezüge der einzelnen Stellen dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Dienste (DZI) mit.

Geschäftsführung

Bis September 2024 wurde die Geschäftsführung durch Frau Silvia Cromm für den Bereich Programme & Projekte, Frau Bettina Ruoff für den Bereich Finanzen & Organisation und Herrn Holger Bauer für den Bereich Fundraising & Kommunikation wahrgenommen. Frau Ruoff war gemäß Satzung als besondere Vertreterin gem. § 30 BGB bestellt. Nach einer Satzungsänderung wurden Frau Silvia Cromm und Frau Bettina Ruoff ab September 2024 zum Vorstand bestellt und haben in dieser Funktion die hauptamtliche Geschäftsführung inne. Hinsichtlich der Angaben zu Organbezügen gemäß § 285 Nr. 9a und 9b HGB wird von der Erleichterung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Mit Schreiben vom 15. Mai 2025 wurde eine verwaltungsmäßige Prüfung von Verwendungsnachweisen seitens des BMZ ohne Beanstandungen durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Prüfungsergebnisse vermindert sich das Haftungskapital aus noch nicht geprüften Projekten von T€ 87.951 um T€ 14.742.

Es sind nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Lage der Gesellschaft in 2024 geführt hätten.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von T€ 1.835. Die Betriebsmittelrücklage wurde in voller Höhe aufgelöst. Die Mittelbindungsrücklage umfasst die Investitionen in Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die angeschafft wurden, um die satzungsmäßigen, steuerbegünstigten Zwecke zu erfüllen. Der Vorstand hat beschlossen, in 2024 eine Zweckerücklage für Betriebsmittel i.H.v. T€ 800 zu bilden und der Wiederbeschaffungsrücklage T€ 5 zuzuführen. Aus Erträgen aus Nachlässen werden Mittel in Höhe von T€ 1.264 in die Rücklage aus Erbschaften und in die Freie Rücklage T€ 580 eingestellt. Dem liegen Beschlüsse des Vorstandes zugrunde.

Bonn, den 02. Juni 2025
Don Bosco Mondo e. V.

Silvia Cromm,
Vorstand

Bettina Ruoff,
Vorstand

2024 – Verbundenheit und Resilienz

Don Bosco Mondo ist es gelungen, den nationalen und internationalen Herausforderungen zum Trotz, das vergangene Jahr positiv abzuschließen. Umsichtige Planungen der Geschäftsführung und vor allem die Verbundenheit mit all seinen Engagierten sind dabei die stabile Basis des Vereins.

■ Wirtschaftliche Situation

Trotz anhaltender Energie- und Wirtschaftskrise entwickelte sich der Spendenmarkt positiv. Er levelt sich fast auf „Vor-Corona-Pandemie“ Niveau ein. Der Verein konnte das Jahr 2024 deswegen positiv abschließen und das Jahres-Umsatzziel von 17,4 Millionen Euro mit insgesamt 20 Millionen Euro übererfüllen. Auch das im Haushalt ausgeglichen geplante Ergebnis wurde mit einem tatsächlichen Jahresüberschuss von 1,8 Millionen Euro übertroffen. Mit 14,4 Millionen Euro konnte der Verein im Jahr 2024 über eine Million junge Menschen in 48 Ländern dieser Erde fördern – das Rekordniveau aus dem Vorjahr wurde damit um 2,9 Millionen Euro unterschritten.

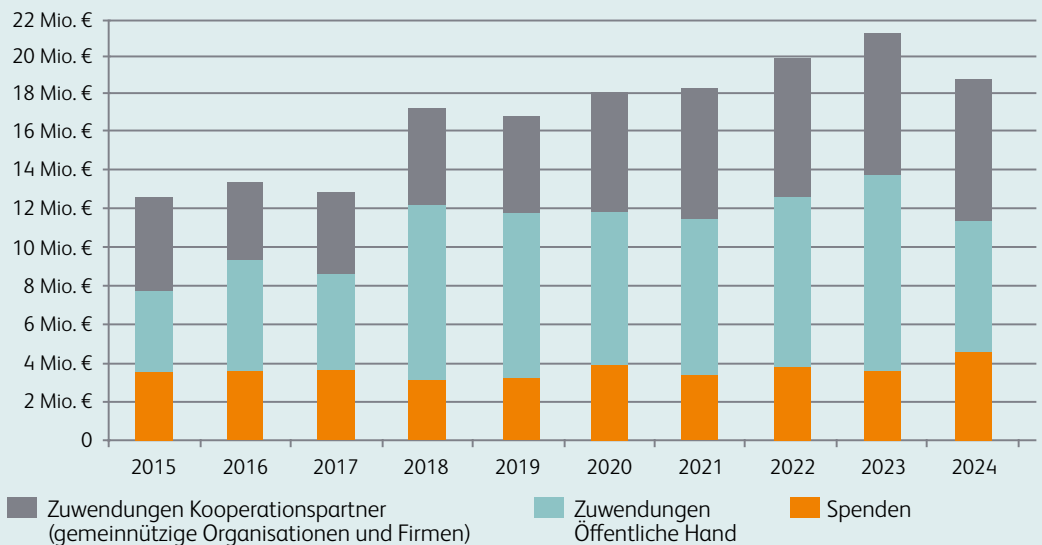
die unterschiedlichen Entwicklungen in den Ertragssäulen abzufedern: Spenderanzahl im Privatspendenbereich sowie die Zuwendungen der Öffentlichen Hand sinken. Die institutionellen privaten Geber bleiben dem Verein gewogen und halten das Niveau des Vorjahres. Die Erträge aus Nachlässen sind gestiegen und haben den generellen Rückgang in anderen Segmenten abgefedert.

■ Fazit

Wir blicken mit Sorge auf die geopolitischen Entwicklungen und die zunehmende Kritik an der EZ aus dem politischen und gesellschaftlichen Raum. Gleichzeitig sehen wir jeden Tag, welch positive Wirkung die Arbeit im Geiste

Lagebericht 2024

Erträge: Zehnjahresübersicht



Weil das größte Kapital des Vereins die guten Beziehungen zu den Engagierten, Geberinnen und Gebern sowie Projektpartnerinnen und -partnern und eine transparente Kommunikation sind, investiert der Verein weiterhin in Personal. Die Gliederung des Gesamtaufwandes nach DZI Spendensiegel-Standard ist am Ende des Jahresberichts aufgeführt.

Don Boscos für Kinder und Jugendliche am Rande der Gesellschaft hat. Das erleben wir bei Besuchen vor Ort, den Begegnungen in und Berichten aus den Projekten und im Zusammenkommen mit den vielen Engagierten – ihr Vertrauen ist unsere Motivation und unsere Hoffnung.

■ Ertragslage

Auch in 2024 hat sich gezeigt, wie wichtig das Engagement vieler Menschen und Institutionen für den Verein ist. Ihre enge Verbundenheit spielt dabei eine große Rolle, um

2025 – Gemeinsam stark in die Zukunft

Verhaltene Konjunktur-Prognosen für Deutschland und die andauernden Krisen der Welt sind schlechte Rahmenbedingungen, um genügend Ressourcen für die Arbeit des Vereins zu gewinnen. Die Antwort darauf gibt Don Bosco Mondo durch die Bündelung von Kräften und die Schaffung von Synergien, um verstärkt mit der Öffentlichkeit zu interagieren und kommunizieren.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die finanzielle Entwicklung für das Jahr 2025 sieht gemäß Haushaltsplan Erträge von insgesamt 17,1 Millionen Euro vor. Der Verein plant konservativ, wegen der schwierigen internationalen Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Bundeshaushalt. In allen Ertragskategorien liegen die geplanten Werte auf bzw. leicht unter den 2024 erreichten Werten. Gleichzeitig ergeben sich 2025 durch Tarifsteigerungen entsprechend höhere Kosten im Personalbereich. Um dies abzufedern, strebt der Verein eine enge Zusammenarbeit mit der Schwesterorganisation Don

enge Kooperation in der Don Bosco Familie sollen notwendige Investitionen in Personal und Ressourcen finanzierbar bleiben.

All unsere Engagierten und unsere Mitarbeitenden sowie Projektpartner bewegen gemeinsam so viel Gutes. Das muss und soll für die Öffentlichkeit weiterhin spür- und sichtbar sein. Don Boscos Auftrag ist unser aller Herzensprojekt und wird durch das gemeinsame Handeln weiterleben.

Ausblick 2025

Bosco Mission Bonn an. So zeigt das Budget für 2025 einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Ergebnis von 18.000 Euro.

Steigenden Anforderungen begegnen

Die Anforderungen an die Arbeit developmentpolitischer Organisationen steigen. Vielfach wird v.a. deren Wirkung in Frage gestellt. Der Verein begegnet diesen Fragen und investiert weiterhin in die Qualität der Projektarbeit, die Evaluation der Projekte und in entsprechende Wirkungskommunikation.

Gutes sichtbar machen

Zugleich muss der Verein im Marketing und Fundraising neue Wege gehen, um das eigene Wirken und die Erfolge sichtbarer zu machen. Dies wird Don Bosco Mondo, gemeinsam mit der Don Bosco Mission Bonn und der Deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos, tun. Die Grundsteine dieser strategischen Partnerschaft wurden in den vergangenen Jahren gelegt und zuletzt erneut bekräftigt. Durch die

Haushaltsplan 2025 – Erträge und Aufwendungen DON BOSCO MONDO e.V.

	Plan 2025 in €
Erträge	
Geldspenden, testamentarische Verfügungen, zugewiesenes Bußgeld und Sachspenden	3.336.780
Zuwendungen der Don Bosco Mission	600.000
Zuwendungen öffentlicher Träger	7.979.533
Zuwendungen anderer Organisationen	4.887.038
Zuwendungen von verbundenen Stiftungen	90.000
Leistungsentgelte (Erlöse wGB)	16.180
Zinsen u. sonst. Erträge	185.061
Summe Erträge	17.094.592
Aufwendungen	
Projektförderung	13.086.269
Verbleibende Eigenmittel	4.008.323
Personalkosten	2.943.957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.046.407
Summe Aufwendungen	3.990.364
Überschuss/Fehlbetrag	17.959

So werben wir um Spenden

Don Bosco Mondo ist auf Spenden angewiesen. Wichtige Säulen dabei sind die vielen Engagierten, die bei Veranstaltungen und Aktionen über unsere Arbeit berichten, die Öffentlichkeitsarbeit und das Fundraising des Vereins. Dafür arbeiten wir mit folgenden Dienstleistern zusammen: AZ fundraising services GmbH & Co. KG, Deutsche Post, diefundraiser by Qmart AG, DIRECT MIND GmbH, dot.blue, eulenblick Kommunikation und Werbung, frc Spenden Manufaktur GmbH, Fundraising Profile, GRÜN Software Group GmbH, Wikando GmbH, Wolanski GmbH, WWS Werbeagentur Schubert GmbH. Wir informieren und werben mit Anzeigen, Briefen an Engagierte, Newsletter, verschiedenen Publikationen (Flyer, Broschüren etc.), Sozialen Medien, Telefonie, Veranstaltungen und mit unserer Website.



Und so setzen wir die Spenden ein

Programmausgaben 15.398.639 €

Personalkosten	927.748 €
Sachkosten	14.470.891 €

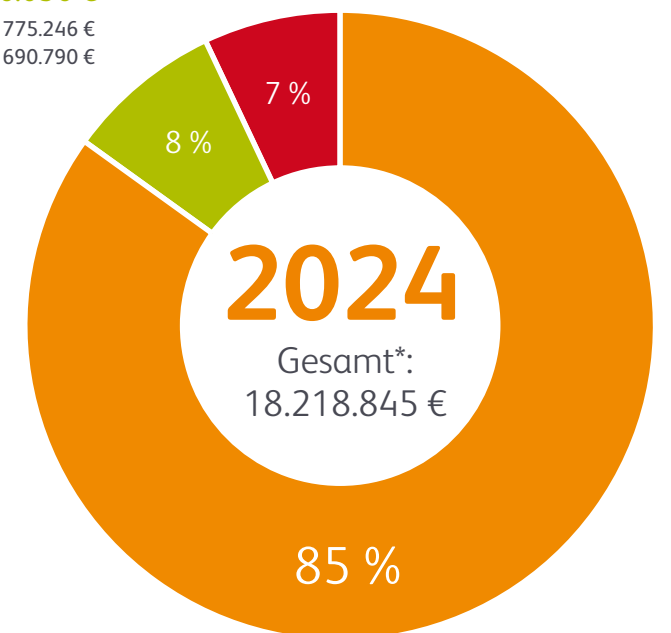
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 1.466.036 €

Personalkosten	775.246 €
Sachkosten	690.790 €

Verwaltung 1.289.761 €

Personalkosten	1.044.640 €
Sachkosten	245.121 €

Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	64.409 €
---	----------



2023

Programmausgaben 18.203.477 €

Personalkosten	792.600 €
Sachkosten	17.410.877 €

Werbung und Öffentlichkeitsarbeit 1.349.548 €

Personalkosten	599.680 €
Sachkosten	749.869 €

Verwaltung 1.153.123 €

Personalkosten	932.060 €
Sachkosten	221.063 €

Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	52.072 €
---	----------

Gesamtaufwand	20.758.220 €
----------------------	---------------------

*gemäß DZI Werbe- und Verwaltungskostenkonzept ohne Vermögensverwaltung und wirtschaftl. Geschäftsbetrieb. Die Zuordnungen in 2024 sind vom DZI noch nicht final geprüft.



**Die Arbeit von Don Bosco Mondo ist nur möglich,
weil uns zahlreiche Menschen unterstützen.
Schenken Sie Kindern und Jugendlichen
eine Chance auf Zukunft:**



Einzelspende

Jede Hilfe zählt!



Dauerhafte Spende

Ihre dauerhafte Unterstützung ist besonders wertvoll, denn Sie helfen uns, Kindern und Jugendlichen ein zuverlässiger Partner zu sein.



Onlinespende

Einzelspenden und dauerhafte Spenden können Sie auch online tätigen. Schauen Sie unter: www.don-bosco-mondo.de



Feiern und spenden

Sie feiern Geburtstag, Hochzeit oder ein Jubiläum? Bitten Sie Ihre Gäste – statt Geschenken – um Spenden für Don Bosco Mondo! Wir kümmern uns um die Abwicklung Ihrer Aktion.



Schenkung

Sie können bereits zu Lebzeiten Geld oder Güter (zum Beispiel eine Immobilie) an Don Bosco Mondo übergeben.



Kondolenz-Spende

Bitten Sie die Trauergäste im Sinne des Verstorbenen – statt Blumen und Kränzen – um eine Spende. Melden Sie sich dazu gerne bei uns.



Testamentsspende

Helfen Sie über das eigene Leben hinaus – bedenken Sie Don Bosco Mondo in Ihrem Testament.



Zustiftung

Mit Ihrer Zustiftung erhöhen Sie das Stiftungskapital der Stiftung Don Bosco Mondo. So geben Sie Kindern und Jugendlichen dauerhaft eine Zukunftsperspektive.

Informationen zur Datenerhebung und -verarbeitung

Don Bosco Mondo e.V., Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, erhebt und verarbeitet auf Grundlage von Interessenabwägungen gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchst. f DSGVO anlässlich einer getätigten Spende, einer Informationsanforderung oder eines anderen Geschäftsvorganges folgende Daten: Ihre Adress- und Kontaktdaten, zusätzliche Selektionskriterien, Ihre Spendendaten, Informationen zu den von Ihnen geäußerten Förderinteressen sowie Angaben zur besseren Kontaktpflege (z.B. Erreichbarkeit). Zweck der Datenerhebung und -verarbeitung ist es, Ihnen eine Zuwendungsbestätigung ausstellen, Sie für Rückfragen kontaktieren oder Ihnen Informationen über unsere gemeinnützige Arbeit zusenden zu können. Eine Übermittlung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an Dritte findet nicht statt. Sie können der künftigen Verwendung Ihrer Daten zu diesen Zwecken jederzeit widersprechen. Weitere Informationen zum Datenschutz bei Don Bosco Mondo e.V. erhalten Sie unter der angegebenen Postanschrift oder auf der Internetseite unter www.don-bosco-mondo.de/datenschutz/. Über diese Wege erreichen Sie auch den Datenschutzbeauftragten.

Widerspruchsrecht:

Wir weisen darauf hin, dass Sie berechtigt sind, der Nutzung Ihrer Daten zu Werbezwecken (hier Informationen über die Projektarbeit und Spendenaufrufe per Post) zu widersprechen. Der Widerspruch ist zu richten an: Don Bosco Mondo e.V., Sträßchensweg 3, 53113 Bonn, info@don-bosco-mondo.de, Tel.: 0228 53965-45.



Don Bosco Mondo e.V.

Spendenkonto bei der Pax-Bank

IBAN: DE10 3706 0193 3040 5060 70

BIC: GENODED1PAX

www.don-bosco-mondo.de



[don.bosco.mondo](https://www.facebook.com/don.bosco.mondo)



[donboscomondo](https://www.instagram.com/donboscomondo)



[don-bosco-mondo](https://www.linkedin.com/company/don-bosco-mondo)

Don Bosco Mondo e.V.
Sträßchensweg 3 · 53113 Bonn
Tel.: 0228 53965-45
Fax: 0228 53965-65
info@don-bosco-mondo.de


DON BOSCO MONDO
JUGEND • HILFE • WELTWEIT

